



2019  
JAHRBUCH



# EINE KLASSE FÜR SICH.

Die Crew der Hapag-Lloyd Cruises Kreuzfahrtflotte grüßt alle fest angestellten und freiwilligen Seenotretter, die rund um die Uhr und bei jedem Wetter einsatzbereit sind. Sie fahren raus, wenn andere reinkommen, um Schiffbrüchige aus Seenot zu retten, Menschen aus Gefahren zu befreien oder Verletzte und Kranke zu versorgen. **KLASSE**, dass Ihr da seid!



# JAHRBUCH 2019 und Tätigkeitsbericht 2018

VORWORT – Willkommen im #TeamSeenotretter!	4
EINSATZ UND ERFOLG – Das Jahr 2018	6
LOGBUCH 2018 – Einsätze	10
DER RETTUNGSDIENST – Rückblick und Ausblick	38
PRÄVENTION – Sicher auf See / App SafeTrx	48
SEENOTLEITUNG / EINSATZGEBIET – Stationskarte	50
DIE RETTUNGSFLOTTE – Seenotrettungskreuzer & -boote	52
DIE RETTUNGSSTATIONEN	55
MENSCHEN & MEER – Geschichten	60
BO(O)TSCHAFTER 2019 – Surfprofi Bernd Flessner	79
KLÖNSCHNACK 2018 – Ereignisse	94
LÜTTJE SEENOTRETTNER – Große Geschichten kleiner Fans	100
FINANZDATEN 2018 – Einnahmen-/Ausgabenstruktur	102
ORGANISATION und Kontaktadressen	106
WIR GEDENKEN unserer verstorbenen Mitarbeiter	108
TESTAMENT – Gegenseitige Wertschätzung	110
IM INTERNET – Die Seenotretter auf Empfang	112

## IMPRESSUM

**Herausgeber/Redaktion** Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen - Redaktionsleitung: Christian Stipeldey, Kontakt: presse@seenotretter.de  
**Gestaltung** artundweise, Bremen / Ilka Hagedorn-Gemahl, Hude  
**Herstellung** GGP Media GmbH, Pößneck

**Bildnachweis/Illustrationen** DGzRS: 2, 5, 15kl, 21-25, 30-34, 36, 37kl, 38/39, 43ur, 45o, 46M, 47-49, 54, 62/63gr, 64-67, 71u, 72, 74, 75, 78, 79, 81o, 81u-gr, 84kl, 86-89, 91o+2vo, 93-95, 96o, 98, 100ol, 103-105, 107, 110-112; ADES: 85lo; Eilt Arnold/Freiwillige Feuerwehr Wangerooge: 80o-gr; Frank Behling: 2, 28/29; Wenjun Fu-Johannesdotter: 77gr; Anja Hapke: 85ro; Havariekommando: 26/27; David Hecker: 81u-kl, 82o, 83; Herman Jsseling/Flying Focus: Titel/Rücktitel; Ulf Kaack: 76; Per Kasch@SeverinWendeler: 60/61, 73; Felix Kersten: 1, 2, 41, 108/109; Michael Kliever: 85ru; MonMarAd: 85lu; Peter Neumann, YPSCollection: 10/11, 20, 43, 45u, 46o; Lars Nissen: 18/19; NOUN: 77M+u; Ralf Roletschek: 12/13; Jörg Sarbach: 67o, 68, 80u, 82u; Sassnitz am Sonntag: 91u; Oliver Schaper/Ruhr-Nachrichten: 97u; Jonas Schütze: 102; Lisa Sonntag: 8/9, 84/85gr; Markus Stahmann: 91(zvu); Hans Stenzel/Wangerooger Inselbote: 35; Thomas Steuer: 59, 92; Martin Stöver: 14/15gr, 16gr, 80o-kl; Friedrich-Wilhelm Troitmann: 16u; Kilian Westphal: 69, 70, 71o; Winterthur Gas & Diesel AG: 62kl; privat: 37gr, 90, 96u, 97o, 99-101, 110  
 Der Originalentwurf für die Stationskarte auf Seite 51 und die Skizzen der Einheiten unserer Rettungsflotte auf den Seiten 52/53 sind Spenden von Bernd Jocham, Hörlkofen.  
 Nachdruck von Texten und Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. © Copyright by DGzRS, Bremen.



NAUTISCHE INSTRUMENTE  
**MÜHLE**  
GLASHÜTTE/SA.



### S.A.R. Rescue-Timer

Seit 1994 fertigen wir Zeitmesser für die professionelle Schifffahrt. Hier zählen Zuverlässigkeit, Präzision und beste Ablesbarkeit. Diesen Tugenden fühlt sich auch der S.A.R. Rescue-Timer verpflichtet. Ein 4 mm starkes Saphirglas und unsere patentierte Feinregulierung machen ihn besonders stoßsicher. So kann die Uhr ihren Träger immer zuverlässig über die genaue Uhrzeit informieren.



Besuchen Sie unsere Webseite unter [www.muehle-glashuette.de](http://www.muehle-glashuette.de)

## Willkommen im #TeamSeenotretter!

Seenotrettung ist Teamarbeit. Ein einzelner Seenotretter im Einsatz auf Nord- und Ostsee kann wenig ausrichten. Gemeinschaft ist daher schon immer einer der stärksten Werte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Im Team sind das Können und die Erfahrung jedes Einzelnen um ein Vielfaches wirkungsvoller. Die Gemeinschaft an Bord wiederum wäre ohne die große Gemeinschaft der Spender an Land und aus dem ganzen Land schlicht unmöglich. Das #TeamSeenotretter umfasst alle, die zum Gelingen unserer Aufgabe beitragen: der Rettung von Menschen aus Seenot.

Die Reviere vor unseren Küsten sind auch im Sommer oft rau. Wer weit draußen auf See arbeitet – als Fischer, auf Versorgungern oder Frachtschiffen – ist nicht zartbesaitet, kann was wegstecken. Wird da draußen jemand krank, verletzt sich, gerät in Not, dann ist es ernst.

Wer sich der Aufgabe verschrieben hat, bei jedem Wetter rauszufahren, um denjenigen, die in Schwierigkeiten geraten sind, ohne Ansehen der Person und Ursache zu Hilfe zu kommen, weiß, was dort möglicherweise auf ihn wartet. Wer erlebt, wie norddeutsch knapp über dramatische Situationen auf See gesprochen wird, bekommt eine Ahnung davon, wie eng die Verbindung zwischen Rettern und Seeleuten ist.

Doch sie existiert nicht im luftleeren Raum. Getragen wird sie von Ihnen: Menschen, die Geld spenden oder in ihrer Freizeit für die DGzRS werben und sich ehrenamtlich engagieren. Die Seenotretter sind sich dessen sehr bewusst. Dank Ihres Engagements können wir den maritimen Such- und Rettungsdienst auf hohem technischen Niveau sicherstellen – an jedem Tag im Jahr, rund um die Uhr, bei jedem Wetter – seit 154 Jahren. Nach wie vor sind wir unabhängig und eigenverantwortlich tätig und beanspruchen keinerlei staatlich-öffentliche Mittel. Unsere bewegte – und bewegende – Geschichte hat uns darin immer wieder bestätigt.

Waren Sie bei einer unserer jüngsten Taufen (Seiten 80 bis 83) zu Gast? Oder an einem Tag der Seenotretter, den wir vor mittlerweile 20 Jahren ins Leben gerufen haben? Hautnah zu spüren ist bei solchen Anlässen die große Gemeinschaft derjenigen, die rausfahren, wenn andere reinkommen, und derjenigen, die die dafür benötigten Mittel bereitstellen: die Gemeinschaft von Spendern, Ehrenamtlichen, Seenotrettern, Seeleuten und Küstenbewohnern, die Verbindung von „Bürgermut und Bürgersinn“, wie es Bundespräsident und Seenotretter-Schirmherr Richard von Weizsäcker einmal treffend gesagt hat. „Wir sind ein Team.“ Wer das zum ersten Mal erlebt, versteht, warum wir stolz auf unsere gemeinsame Leistung sind.

368 Menschen aus Seenot gerettet oder Gefahr befreit, allein 2018: Einige der Geschichten, die hinter dieser Zahl stehen, lesen Sie im Logbuch (Seiten 12 bis 37). Eine Teamleistung wird auch die Finanzierung unseres neuen Seenotrettungskreuzers HAMBURG (Seiten 86 bis 89): Für diesen Neubau, vorgesehen für unsere exponierte Station Borkum, gibt es schon jetzt viel Unterstützung aus Hamburg und von Hamburg-Freunden im ganzen Land. Unsere Rettungseinheiten wiederum könnten nicht rausfahren ohne motivierte, bestens trainierte Besatzungen.



Ihre Aus- und Fortbildung haben wir unter dem Dach der Seenotretter-Akademie gebündelt (Seiten 44 bis 47).

Den #TeamSeenotretter-Geist spüren wir täglich in den sozialen Medien (Seite 112). Auch Journalisten helfen uns mit ihrem kontinuierlichen Interesse an unserer Arbeit dabei, neue Freunde zu gewinnen. Neue prominente Unterstützung leistet unser inzwischen 20. ehrenamtlicher Bo(o)tschafter, der Weltklasse-Windsurfer Bernd Flessner (Seite 79). Für all dies sind wir sehr dankbar.

Ganz unmittelbar fällt die Bedeutung unserer Spender ins Auge in unserem neuen Werbemotiv: Erst der Satz „Ohne Deine Spende geht's nicht“ vervollständigt den nur halb abgebildeten Seenotrettungs-

kreuzer ARKONA. Sie finden dieses Motiv unter anderem auf der „Heckklappe“ dieses Jahrbuchs.

Egal ob als Mannschaft an Bord, mit Kollegen der Nachbarstationen, zwischen Mensch und Technik, mit Partnern auf und über See oder zwischen Crews und Spendern: Das #TeamSeenotretter hat viele Facetten. Zeigen Sie uns, dass Sie dazu gehören – zum Beispiel mit dem Hashtag in einem Facebook-Posting, einem Tweet oder einem schönen Instagram-Bild.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und bedanken uns im Namen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGzRS auf See und an Land herzlich für Ihre Unterstützung der Seenotretter.

Ingo Kramer  
stellvertretender Vorsitzter

Matthias Claussen  
stellvertretender Vorsitzter

Gerhard Harder  
Vorsitzter

# Einsatz und Erfolg 2018

Ein Jahr macht einen großen Unterschied

**369**

Mal erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert

**154**

Jahre freiwillig, unabhängig, spendenfinanziert

**168**

Alarmierungen für Laboe, die Station mit den meisten Einsätzen

**613**

Einsatzanläufe, Such- und Sicherungsfahrten

**207**

Feuerlöscher an Bord gewartet, zur Hilfeleistung und zum Eigenschutz

**299**

Einsätze bei Windstärke 7 und mehr

**7.300**

neue Nutzer unserer kostenlosen Sicherheits-App „SafeTrx“, insgesamt nun fast 18.000 (Seite 48)

**857**

Veranstaltungen mit 637 ehrenamtlichen Mitarbeitern im ganzen Land, so vielen wie nie zuvor im #TeamSeenotretter – Danke!

**2.741**

Kontrollfahrten für beste Revierkenntnis

**20**

Jahre Tag der Seenotretter, ins Leben gerufen von der DGzRS 1999, dieses Jahr am Sonntag, 28. Juli (Seite 91)

**1.012**

Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht

**532**

Tage lang haben fest angestellte Seenotretter Kollegen auf anderen Stationen aus- und fortgebildet

**68.602**

Seemeilen – ca. 127.051 Kilometer oder mehr als drei Erdumrundungen – allein mit den 20 Seenotrettungskreuzern zurückgelegt

**20**

ehrenamtliche „Bootschafter“ seit Liedermacher Reinhard Mey im Jahr 2000, in diesem Jahr Weltklasse-Windsurfer Bernd Flessner (Seite 79)

**1.503**

neue Postings, Tweets, Bilder und Videos der Seenotretter in den sozialen Netzwerken (Kommentare und Antworten nicht mitgerechnet), Seite 112

**485**

TV-Beiträge über die Seenotretter, von kleinen Einsatznachrichten bis zu großen Reportagen, mit durchschnittlich monatlich zehn Millionen Zuschauern (Seite 95)

**38**

Menschen aus Seenot gerettet und

**318**

Personen aus drohender Gefahr befreit – insgesamt 84.883 Menschen seit der Gründung 1865

**5.000**

Großflächenplakate im Herbst 2018 mietfrei in mehr als 300 deutschen Städten und Gemeinden

**691**

Seenotretter auf den Stationen in Erster Hilfe fortgebildet

**1.264**

Zulieferer beauftragt, um den technischen Betrieb der Flotte sicherzustellen

**164**

Fahrtstunden unserer Rettungseinheiten bei großen Übungen vor Wilhelmshaven und Eckernförde (SAREx, Seite 45/47)

**1.004.245,43**

Euro „Kleingeld“ in den rund 13.000 Sammelschiffchen (rund 2,3 Prozent der Gesamteinnahmen)

**0**

Euro Steuergelder, finanziert ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden (Seiten 102/103)

**2.156**

Einsätze in Nord- und Ostsee mit 59 Rettungseinheiten – durchschnittlich sechs pro Tag

**237**

Mal außerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches durch die SEENOTLEITUNG BREMEN für die deutsche Schifffahrt weltweit unterstützend oder initiativ tätig gewesen

**67**

Meter rundumlaufendes Fendersystem auf 9,5-/10,1-Meter-Seenotrettungsbooten erneuert

**56**

Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt

## Das Jahr 2018: Einsatz und Erfolg

oder: „Wenn es die Seenotretter nicht gäbe ...“

Die Arbeit der Seenotretter im Jahr 2018 spiegelt sich in der bundesweiten Berichterstattung der Medien wider. Eine kleine Auswahl der Schlagzeilen:

**Segler vor Rügen gerettet** (Norddeutsche Neueste Nachrichten, 18.1.) **Retter ausgezeichnet** (ndr.de, 26.1.) **Die Aufpasser** (buten un binnen, 16.2.) **Kitesurfer vor Laboe gerettet** (Pinneberger Tageblatt, 26.2.) **Der Seenotretter-Check** (KiKA, 3.3.) **Wachschiff-Crew ruft die Seenotretter** (Rheiderland-Zeitung, 5.3.) **Sinkendes Boot wurde gesichert** (Eckernförder Zeitung, 20.3.) **Unterkühlter Kajakfahrer gerettet** (Ostsee-Zeitung, 3.4.) **Bewusstloser Fischer gerettet** (Der Nordschleswiger, 14.4.) **Einsatz bei Wind und Wellen** (Cuxhavener Nachrichten, 20.4.) **Jetski-Fahrer in Seenot** (Donaukurier, 23.4.) **Brand im Maschinenraum** (Wilhelmshavener Zeitung, 2.5.) **Retter helfen krankem Fischer** (Greifswalder Zeitung, 23.5.) **Verletzten Seemann**

**aus Windpark gerettet** (Güstrower Anzeiger, 11.6.) **Helden im Verborgenen** (Ostsee-Zeitung, 28.6.) **Großeinsatz für die Seenotretter** (Rettungs-Magazin, 1.7.) **Rettung in allerletzter Sekunde** (NDR, Hallo Niedersachsen, 14.7.) **Wattwanderer knapp vor dem Tod gerettet** (Die Welt, 16.7.) **Frau über Bord!** (Lübecker Nachrichten, 18.7.) **Drei Segler aus der Nordsee gerettet** (Westfalenpost, 10.8.) **Seenotretter schleppten Inselfähre ab** (General-Anzeiger, 11.8.) **Erste Hilfe auf hoher See** (Kurier am Sonntag, 19.8.) **Seenotretter versorgten Brandwunde** (Kieler Nachrichten, 25.8.) **Unfall auf Fischkutter vor Büsum** (Dithmarscher Landeszeitung, 14.9.) **Schlaganfall-Frau von Fähre gerettet** (Hannoversche Allgemeine, 8.10.) **Ausflugs-schiff auf See gerettet** (Göttinger Tageblatt, 19.10.) **Spektakuläre Rettung: Seemann auf Fährschiff über Bord** (NDR aktuell, 16.10.) **Seenotretter bei Sturm im Einsatz** (Ostsee-Zeitung, 23.10.) **Im dichten Nebel krachte es auf der Nordsee** (Kieler Nachrichten, 17.11.) **43 Personen auf Ostsee gerettet** (Heiligenhafener Post, 19.11.)







# Vermisst



Das Wasser der Nordsee ist von tiefem Dunkelblau, nur hier und da sind Schaumkronen zu sehen. Der Wind ist auf vier Beaufort abgeflaut. Das gleißende Sonnenlicht verursacht tanzende Lichtreflexe auf den Wellen. Es erschwert die Suche. Seenotretter Jörg Reinhardt steht an Deck der THEODOR STORM und sucht mit dem Fernglas die Wasseroberfläche ab. Auf der Brücke des Büsumer Seenotrettungskreuzers tun Olaf und Fabian Burrmann das Gleiche. Seit Stunden suchen sie. Hoffnung haben sie keine mehr.

Es gibt Seenotfälle, bei denen irgendwann die Hoffnung schwindet. Man bereitet sich innerlich darauf vor, dass alles vergeblich sein könnte: die Seenotrettungskreuzer und -boote, die exakt berechnete Muster abfahren; die Hubschrauber, die unermüdlich aus der Höhe das Meer absuchen; die hinzugezogenen Schiffe, die eigentlich längst auf dem Weg in andere Häfen sein wollten. Stunde um Stunde vergeht, doch von See kommen keine neuen Nachrichten.

Am 18. Juli 2018 sind die Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE von Helgoland, ANNELIESE KRAMER aus Cuxhaven und THEODOR STORM aus Büsum im Einsatz, dazu das Seenotrettungsboot PAUL NEISSE vom Eiderdamm sowie zwei Hubschrauber. Mehrere Behördenschiffe, Fischkutter und ein Marineschiff sind im Anmarsch. Alle Feuer-

wehren von Wesselburenerkoog bis Friedrichskoog-Spitze und das Technische Hilfswerk suchen die Deichlinie ab. Der Vogelwarter von Trischen überprüft den Strand seiner unbewohnten Nordseeinsel.

Vermisst wird das Vermessungsschiff „Geo Profiler“. An Bord sind zwei Mann Besatzung, die die Nacht eigentlich in Büsum verbringen wollten. Aber sie sind nicht zurückgekehrt und auch in keinem anderen Hafen angekommen.

Das Automatische Identifikationssystem (AIS), das der Schifffahrt unter anderem dazu dient, einander ausweichen zu können, hat das Signal der „Geo Profiler“ zum letzten Mal am Vortag um 17.55 Uhr empfangen – 9,7 Seemeilen westlich von Büsum. Das sind 18 Kilometer vor der Küste. Die Angabe lautet: Geschwindigkeit 0,5 Knoten, Kurs 125 Grad. Seitdem sind mehr als 14 Stunden vergangen. ►



Bei strahlendem Sonnenschein wird an diesem Tag die gesamte Dithmarscher Küste abgesucht. Um 11.28 Uhr taucht im Einsatzprotokoll der SEENOTLEITUNG BREMEN zum ersten Mal das Wort „Wracksuche“ auf. Vorsorglich wirft die Rettungsleitstelle See der DGzRS zu diesem Zeitpunkt die Frage auf, welche Fahrzeuge eingesetzt werden könnten, um nach einem gesunkenen Schiff zu suchen.

Bislang gibt es keinen einzigen Hinweis darauf, was ge-

schehen sein könnte. Ein treibendes Schiff wäre längst gefunden. Eine Rettungsinsel hätte unter den herrschenden Bedingungen nicht übersehen werden können. Auch ein Wrack könnte Spuren hinterlassen: aufgeschwemmte Teile, Ölflecken auf der Meeresoberfläche. Doch die „Geo Profiler“ scheint spurlos verschwunden zu sein.

Jede Suche wird fortgesetzt, bis nach menschlichem Ermessen – und darüber hinaus – Gesuchte nicht mehr lebend zu finden sind. Doch jetzt schwindet die Hoffnung.



Erfolgreiches #TeamSeenotretter: Besatzungen der THEODOR STORM und der ebenfalls an der Suche beteiligten PAUL NEISSE unmittelbar nach der Rettung der beiden Seeleute

Die Temperatur der Nordsee beträgt 18 Grad. Zwar ist in diesem Revier die Wassertemperatur selten so hoch, aber jetzt sind schon mehr als 17 Stunden seit dem letzten AIS-Signal vergangen.

Es besteht immer die Möglichkeit, dass ein Schiff einen Blackout erleidet, Maschine und Elektrik ausfallen. Handy-Akkus können leer sein. Die Ortung durch die Polizei, die zumindest einen vagen Hinweis darauf geben könnte, dass ein Handy der

Vermissten eingeschaltet ist, ergibt nichts. Eine Textnachricht von Kollegen wurde am Abend um 19.18 Uhr nicht mehr zugestellt.

Der Wachgänger in der SEENOTLEITUNG BREMEN lauscht auf den Funk. Aus den Pan-Pan-Nachrichten – Dringlichkeitsmeldungen, mit denen er am Morgen die Schifffahrt über die Suche informiert hat – sind Mayday-Relay-Meldungen geworden. Es geht nicht mehr um die Suche nach einem Schiff, sondern längst um das Leben zweier Menschen.

Die THEODOR STORM sucht inzwischen am Tertius, auch Tertiusand genannt, einer ausgedehnten Sandbank, die fast immer überspült ist. Bei Niedrigwasser jedoch ragt ein bedeutender Teil auf. Dort teilt sich das tiefe Büsumer Fahrwasser in Norderpiep und Süderpiep. Bei Nordweststurm und ablaufendem Wasser steht dort eine enorme Brandung, denn rings um die Sandbank ist es tief. Erst weiter Richtung Küste kommt das Schlickewatt.

„Ehrlich, wir haben gedacht, wir suchen Tote“, sagt Vormann Olaf Burrmann später. Im Laufe der Suche sind Schiffe dort vorbeigekommen. Mit der sich ändernden Tide verändert sich auch der Anblick der Sandbank, die wie eine kleine Hügellandschaft Höhen und Senken hat. Vegetation gibt es nicht. Der nahezu zwei Kilometer lange Tertius besteht aus feinem harten Sand. Seine Kanten sind teils steilgeschliffen vom Tidenstrom, doch auf der Nordseite läuft er sanft aus.

Auf dieser Seite macht Fabian Burrmann plötzlich eine ungewöhnliche Entdeckung: „Da läuft jemand auf dem Tertius!“ sagt er vollkommen verblüfft –

und sein Vater denkt für den Bruchteil einer Sekunde: „Wie kann jemand auf dem Tertius sein?“ Und dann klickt es. Fabian eilt an Deck. Im Fernglas sehen er und Jörg Reinhardt zwei Menschen: Einer trägt eine Rettungsweste. Der zweite schleift einen Rettungsring hinter sich her. Olaf Burrmann gibt „volle Kraft voraus“, fünf Minuten lang, dann stoppt er

auf. Reinhardt und Burrmann jr. besetzen das Arbeitsboot NIS PUK und landen an der Sandbank an. Zwei vollkommen

erschöpfte und klatschnasse Menschen kommen ihnen entgegen. Die Begrüßung ist an norddeutscher Trockenheit nicht zu überbieten: „Sucht Ihr die Leute von der ‚Geo Profiler?‘, fragt einer der beiden Männer. – „Ja.“ – „Das sind wir.“

Ihre Geschichte ist so unglaublich wie bewegend: Am frühen Abend kentert ihr Schiff. Einer kann sich noch eine Rettungsweste schnappen, der andere einen Rettungsring. ▶

## „Da läuft jemand auf dem Tertiusand!“

Seenotretter Fabian Burrmann



Volle Kraft voraus: Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM im Sucheinsatz vor der Dithmarscher Küste

Die Ereignisse treffen sie völlig unerwartet. Ihr Schiff ist weg, die 30 und 54 Jahre alten Männer treiben in der Nordsee. Niemand weiß, dass sie verunglückt sind.

Die Nacht bricht herein. Zum Glück gelingt es den beiden zusammenzubleiben. Sie halten sich gegenseitig wach. Irgendwann spüren sie Boden unter den Füßen, aber erst am frühen Morgen gibt die Nordsee langsam die Sandbank frei, auf der sie angespült worden sind. Die Enttäuschung ist groß, als sie feststellen, dass es keine Verbindung zum Festland gibt. In der Ferne sehen sie Schiffe und hoffen, dass nach ihnen gesucht wird. Aber sie werden nicht bemerkt. Als die Sonne am Vormittag hoch am Himmel steht, beschließen die Männer, einen verzweifelten Versuch zu wagen: Solange Niedrigwasser ist, wollen sie durch die Norderpiep schwimmen, um in den Teil des Watts zu kommen, der eine Anbindung ans Festland hat. Sie fürchten das Kippen der Tide, denn dann wird die Sandbank, auf der sie stehen, wieder in der Nordsee verschwinden. Ihren Versuch müssen sie jedoch sofort aufgeben. Die Strömung ist viel zu stark.

Als die THEODOR STORM die Männer endlich findet und an Bord nimmt, kann keiner fassen, wie fit sie wirken. Erst später wird sich zeigen, wie sehr die Nacht voller Ungewissheit in der kalten Nordsee die beiden gesundheitlich mitgenommen hat.

Olaf Burrmann hat an die SEENOTLEITUNG BREMEN gemeldet: „Wir haben sie!“ Die Suche nach den Männern wird beendet. Das Wrack der „Geo Profiler“ wird später gehoben, nicht zuletzt, um zu untersuchen, wie sich das Unglück ereignet hat.

Der Geschäftsführer der Firma, in dessen Auftrag die geretteten Wilhelmshavener unterwegs waren, meldet sich Wochen später bei der DGzRS. Er und seine Mitarbeiter hatten zu den Seenotrettern nach Büsum fahren wollen, um sich persönlich zu bedanken und eine Spende zu übergeben. Zu dieser Zeit geht es den beiden Geretteten jedoch noch nicht wieder so gut, dass sie arbeiten können. „Wir haben deshalb eine Spende überwiesen“, sagt der Geschäftsführer. Sie ist fünfstellig.



Ein paar Tage nach dem Untergang der „Geo Profiler“ bringt der Tonnenleger „Triton“ das gehobene Vermessungsschiff nach Büsum.

# Mann über Bord

Seenotretter kennen keine Grenzen. Mit ihren Schwesterorganisationen der Nachbarländer übt die DGzRS auf vielfältige Weise. Im Einsatz zählt sich die gute Zusammenarbeit immer wieder aus – so wie am 16. Oktober 2018 im deutsch-dänischen Grenzgebiet.

Auf der Ostseefähre von Travemünde ins schwedische Malmö wird ein Besatzungsmitglied (53) vermisst. Die dänische Seenotleitung Aarhus koordiniert die Such- und Rettungsmaßnahmen. Zahlreiche Schiffe und Hubschrauber beteiligen sich, auch die Seenotrettungskreuzer ARKONA/Station Warnemünde und THEO FISCHER/Station Darßer Ort der DGzRS.

Das Suchgebiet konzentriert sich auf den Bereich der Kadetrinne zwischen Gedser und Warnemünde. Gegen 11 Uhr wird der Vermisste etwa 16 Seemeilen (rund 30 Kilometer) nördlich von Rostock gefunden. Ein dänischer SAR-Hubschrauber fliegt den stark unterkühlten Mann ins Krankenhaus. Die Wassertemperatur der Ostsee beträgt nur etwa 13 Grad Celsius.

Die Erleichterung, die Freude ist auf den an der Suche beteiligten Einheiten sprichwörtlich mit Händen zu greifen: Die Rettung dieses Menschenlebens ist der gemeinsame Erfolg oft geübter Zusammenarbeit auf See. ⚓



# Gefangen im Watt

In einem Hotel an der Küste erzählt man sich heute noch von den Gästen, die bedauerten, zur falschen Jahreszeit angereist zu sein: „Das Wasser ist ja zurzeit nicht da.“ Auf Juist wiederum kam einst bei Hochwasser ein kleines Motorboot in den alten Hafen gefahren, und verdutzt nahmen die Insulaner zur Kenntnis, dass es angebunden wurde wie ein Pferd – mit kurzer Leine vom Bug an Land. Dass das Boot nach der Inselbesichtigung seiner Besatzung nicht an der Kaimauer herunterbaumelte, verhinderten die Insulaner gutmütig. Über diese Begebenheiten lässt sich noch schmunzeln. Im Juli 2018 hingegen geriet eine Familie vor Fedderwardsiel im Watt in Lebensgefahr.

Ebbe und Flut sind für die Küstenbewohner der Nordsee so selbstverständlich wie die Tatsache, dass es jeden Morgen hell wird und jeden Abend dunkel. Dass es Menschen gibt, die nicht wissen, was Hoch- und Niedrigwasser ist, können sie sich schwer vorstellen. Aber wer die Gefahr nicht kennt, sieht sie auch nicht kommen.

So ergeht es im Juli 2018 einem Vater, der mit seinen Söhnen (9, 15) am Abend im Watt vor Fedderwardsiel herumtollt. Der kleine Fischerort liegt am Rande der Halbinsel Butjadingen, die im Westen vom Jadebusen, im Osten von der Wesermündung umrahmt wird. Direkt vor dem Strand führt nahezu parallel ein Priel entlang, einer der Wasserläufe, über die das Watt geflutet wird. Der Sommerabend ist warm und schön, die drei genießen den Ausflug. Priele, kleine Wasserläufe und Rinnsale bilden eine faszinierende Landschaft.

## Das Wasser steigt unaufhörlich

Was die kleine Familie davon abhält, rechtzeitig ans Ufer zurückzukehren? Vielleicht unterliegt sie der Illusion, man könne das Wasser kommen sehen und es rechtzeitig schaffen. Vielleicht hat sie nie die Erfahrung gemacht, nur noch im Schnecken tempo voranzukommen, wenn das Wasser erst einmal bis an die Waden reicht, und immer beschwerlicher gehen zu können, wenn der Boden an den Füßen klebt oder die Füße tief in die klebrige Masse einsinken. Vermutlich haben sie auf dem Hinweg den Priel durchquert, als er seicht und harmlos war. Doch bei auflaufendem Wasser entwickelt sich darin eine Strömung, in der Erwachsene nicht stehen können.

Während sich um die drei die Dunkelheit senkt, scheint das Ufer kaum noch näherzu-

kommen, aber das Wasser steigt unaufhörlich. Dann geht es nicht mehr weiter. Plötzlich wird das Wasser tief. Der Neunjährige hat vermutlich plötzlich keinen Boden mehr unter den Füßen. Sein Vater nimmt ihn hoch, den 15-jährigen reißt er mit der anderen Hand an sich. Die Strömung ist so stark, dass er sich kaum halten kann. Der vollgelaufene Priel versperrt den Rückweg. Schwimmen ist unmöglich. Der Versuch, weiter durch den Priel zum Ufer zu gelangen, wäre auch für einen Erwachsenen allein lebensgefährlich.

## Schreie in stockdunkler Nacht

Kurz vor 23 Uhr ist auf dem Deich ein junger Mann mit seiner Clique unterwegs. Auf See ist es stockdunkel. Weit entfernt auf der anderen Seite der Wesermündung blinken die Lichter Bremerhavens. Plötzlich Schreie. Erlaubt sich da jemand einen Spaß? Sie horchen. Sie vernahmen Kinderstimmen und denken zunächst an ein Spiel, aber die Schreie verstummen nicht. Nico Nowak tut das einzig Richtige: Er wählt die Nummer der Polizei. Die Landretungsleitstelle alarmiert einen Hubschrauber, die DLRG, die Feuerwehr und die Seenotretter.

Vormann Hartmut Dierks ist zu Hause, er wohnt ganz in der Nähe der DGzRS-Station. Nach nur sechs Minuten laufen er und zwei weitere freiwillige Seenotretter, Malte Linne-weber und Uwe Kähler, mit dem Seenotretungsboot HERMANN ONKEN aus. Die Position, auf die sie Kurs nehmen, liegt gleich „um die Ecke“. Der Hubschrauber ist laut und deutlich zu hören. Landen kann er nicht, aber er hat die Gesuchten im Scheinwerferlicht. Für die drei im Watt muss es sich wie eine Ewigkeit angefühlt haben, bis Rettung kommt. Für die HERMANN ONKEN ist nur eine Seemeile (1,852 Kilometer) zurückzulegen. Die beiden Söhne schreien immer noch, als sich das ►

Um nicht in Gefahr zu geraten, sollte eine Wattwanderung (Archivbild) nie ohne fachkundigen Wattführer unternommen werden.



Fedderwardsiel

Seenotrettungsboot nähert. Dem Vater steht das Wasser buchstäblich bis zum Hals, aber seine Kinder hält er so fest wie es geht.

### Gerettet

Zuerst nehmen die Seenotretter den Neunjährigen an Bord, dann seinen älteren Bruder und schließlich den Vater. Alle drei stehen unter Schock. Ihre Retter hüllen sie in warme Decken. Am Hafen warten die Rettungswagen. Vorsorglich werden die Jungen ins Krankenhaus gebracht und untersucht. Zum Glück ist ihnen nichts Ernstes passiert. Ein paar Tage

später meldet sich ihr Vater noch einmal bei Hartmut Dierks und bedankt sich. Allen geht es wieder gut.

„Niemand ist davor gefeit, eine Situation falsch einzuschätzen, und wir fragen nicht danach, warum jemand in Gefahr geraten ist. Es ist wichtig, dass wir retten konnten“, sagt Vormann Dierks. „Wir hoffen, dass sich irgendwann ein Tourist an der Küste an diese Geschichte erinnert, bevor er allein ins Watt geht, und dann eine sichere, geführte Wattwanderung mitmacht.“

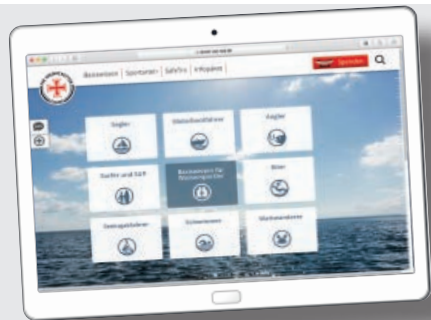
Gerettet wurden die drei übrigens an einem Freitag. Es war der Dreizehnte.

Nur eine knappe Seemeile war die HERMANN ONKEN – auf diesem Bild beim Auslaufen zu einer Kontrollfahrt – vom Einsatzort entfernt. Ein Hubschrauber hatte die Familie bei völliger Dunkelheit im Suchscheinwerfer. Die Rettung kam rechtzeitig.



## Sicher auf See

Egal ob Segler, Motorbootfahrer, Angler, Kiter, Schwimmer oder Wattwanderer: Für Wassersportler und alle, die sich gern an der Küste aufhalten, haben wir individuell für ihre jeweilige Sportart Sicherheitstipps, Expertenratschläge, Checklisten und Erfahrungsberichte zusammengestellt. Besuchen Sie unsere Präventionswebsite [sicher-auf-see.de](http://sicher-auf-see.de).



## „Wir gehen in die Rettungsinsel ...“

Brennt es auf einem Schiff, bleibt oft sehr wenig Zeit zu reagieren. Schnell kommt der Augenblick, in dem man von Bord muss. Zwei Männer (58, 53) geraten am 6. September 2018 in diese lebensgefährliche Situation – mit völlig ungewissem Ausgang.

Dichter Rauch und Flammen schlagen aus dem Maschinenraum ihrer Motoryacht auf der Ostsee. „Wir gehen in die Rettungsinsel“, kündigt Skipper André Wittmann über Funk knapp an.



Der Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS nimmt Kurs auf den brennenden Havaristen. Das Boot treibt rund 2,5 Seemeilen (gut vier Kilometer) östlich des Falshöfter Leuchtturms, kurz vor dem Eingang zur Flensburger Förde.

Inzwischen trifft eine Segelyacht bei der Rettungsinsel ein und meldet: „Besatzung vollzählig und offenbar wohlauf.“ Dann ist die NIS RANDERS vor Ort. Das Tochterboot ONKEL WILLI rettet die Schiffbrüchigen und bringt sie auf den Seenotrettungskreuzer.

Im Bordhospital werden sie versorgt. „Die Seenotretter haben sich wunderbar um uns gekümmert – das sind absolute Profis“, sagt Skipper Wittmann später. Das Boot ist nicht mehr zu retten, es brennt aus. ⚓

# Maschinenraumbrand auf Windparkschiff

Feuer an Bord gehört zu den größten Gefahren für Schiff und Besatzung. Auf einem Windparkschiff (24 Meter) bricht am 30. April 2018 ein Brand in einem der zwei Maschinenräume aus. Es befindet sich etwa fünf Seemeilen (neun Kilometer) nördlich von Mellum in der Außenweser. An Bord sind drei Besatzungsmitglieder.

Die Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE/Station Helgoland, BERNHARD GRUBEN/Station Hooksiel und HERMANN RUDOLF MEYER/Station Bremerhaven (Bild) nehmen sofort Kurs auf den Havaristen. Ein SAR-Hubschrauber der Deutschen Marine fliegt ein Brandbekämpfungsteam der Berufsfeuerwehr Bremerhaven zum Unglücksort.

Die Besatzung des Katamarans verschließt den Backbord-Maschinenraum, um dem Brand den Sauerstoff zu entziehen und zu verhindern, dass er sich ausdehnt. Mit der Steuerbord-Maschine hält der Kapitän das Schiff auf Position. Die Feuerwehrleute prüfen, ob der Brand tatsächlich gelöscht ist. Das Windparkschiff nimmt Kurs auf Cuxhaven – zur Sicherheit begleitet von der HERMANN MARWEDE. ⚓



# Inselfähre auf dem Haken



Beide Maschinen ausgefallen,  
60 Menschen an Bord und Norderneys  
Weststrand in Sichtweite: Die Inselfähre „Frisia VI“ ist am  
10. August 2018 auf die Hilfe der Norderneyer Seenotretter ange-  
wiesen. Die planmäßige Fahrt von Norderney nach Norddeich nimmt  
eine außerplanmäßige Wendung: Sie wird im Ausgangshafen enden.

Bis zum Eintreffen des Seenotrettungskreuzers EUGEN hält sich die  
55 Meter lange Auto- und Passagierfähre mit dem funktionstüchtig  
gebliebenen Bugstrahlruder einigermaßen auf Position. Glück im  
Unglück: Es ist Hochwasser, der Ebbstrom hat noch nicht eingesetzt.

Die EUGEN nimmt die „Frisia VI“ auf den Haken und schleppt sie  
zurück Richtung Norderney. Kurz vor der Hafeneinfahrt gelingt es  
der Fährbesatzung mit Bordmitteln, die Maschinen wieder zu  
starten. Passagiere und Besatzung erreichen sicher die Insel. ⚓

# Gekentert im Gewittertief

Eine Frau und zwei Männer verdanken ihre Rettung aus Seenot im  
Gewittertief „Nadine“ am 9. August 2018 der Besatzung des Seenot-  
rettungskreuzers BREMEN der Station Fehmarn/Großenbrode.

Der rund fünf Meter lange Katamaran der Wassersportler aus Hamburg  
und Berlin kentert an der östlichen Einfahrt zum Fehmarnsund. In die  
Rümpfe dringt viel Wasser ein, das Wiederaufrichten misslingt.

Die drei jungen Leute (Mitte 20 bis Anfang 30) klettern auf das  
gekenterte Boot. Vorbeifahrende Segler werden auf ihre Notlage  
aufmerksam, können aber nicht nahe genug an den Havaristen  
heranfahren, um selbst zu helfen. Sie alarmieren die Seenotretter.

Als die BREMEN ausläuft, weht der Wind bereits mit Stärke 6,  
am Unglücksort dann mit Stärke 7, in Böen 8. Das Tochterboot  
VEGESACK birgt die Schiffbrüchigen ab. Der Katamaran ist nicht  
mehr einzuschleppen, er ist zu vollgelaufen. Später treibt er am  
Südstrand Fehmarns an. ⚓



# Frachter kollidieren vor Borkum



Auch modernste Navigationstechnik schließt größere Havarien auf See nicht aus. Rund zwölf Seemeilen (etwa 22 Kilometer) nordwestlich der Insel Borkum kollidieren am 15. November 2018 im Verkehrstrennungsgebiet die „Paksoy 1“ (115 Meter, Flagge: Türkei) mit 16 Menschen an Bord und die „Eems Cobalt“ (82 Meter, Flagge: Niederlande) mit fünf Menschen an Bord.

Glücklicherweise sind keine Seeleute verletzt. Die „Eems Cobalt“ hat ein Loch in der Bordwand oberhalb der Wasserlinie. Der Wulstbug der „Paksoy 1“ ist stark verbogen. Die Seenotrettungskreuzer ALFRIED KRUPP/Station Borkum ist erster Einsatzleiter vor Ort. Er und später die zu der Zeit auf Helgoland stationierte HARRO KOEBKE sichern die Bergungsmaßnahmen mehrerer Behördenschiffe und Schlepper.

Nach der Nacht gelingt es, die Havaristen voneinander zu trennen. Die „Paksoy 1“ läuft aus eigener Kraft eine Reede-Position an. Die „Eems Cobalt“ erreicht, begleitet vom niederländischen Seenotrettungsboot JAN EN TITIA VISSER, sicher Eemshaven. ⚓



# Arbeitsboot droht zu sinken



Nicht immer ist es die hohe See, die die Seenotretter vor besondere Herausforderungen stellt. Am Abend des 16. März 2018 droht am Kieler Ostseekai das Arbeits- und Fährrboot „Karo“ zu sinken. Der Seenotrettungskreuzer BERLIN/Station Laboe wird von der Freiwilligen Feuerwehr Gaarden unterstützt. Eis, das den Anleger überzieht, erschwert deren landseitigen Einsatz.

Das Achterschiff des Havaristen steht nahezu komplett unter Wasser. Wellen schlagen von hinten ins Boot. Mit dem Tochterboot STEPPKE drehen die Seenotretter die „Karo“ und machen sie neu an der Pier fest. Ein Leck ist nicht festzustellen. Das Boot droht, übers Heck voll Wasser zu laufen.



Ein Seenotretter steigt im Überlebensanzug über. Er findet einen Zugang für die Lenzpumpen. Mit Feuerwehr-Hilfe werden große Mengen Wasser abgepumpt. Der Untergang ist abgewendet. ⚓



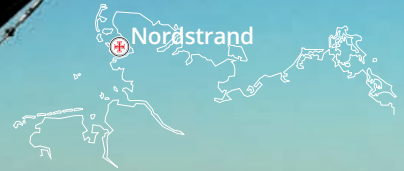
# Hoch und trocken bei Hallig Südfall

Lorenzensplate heißt diese Sandbank westlich der Hallig Südfall/ Nordfriesland. Ein rund acht Meter langer Kimmkieler kommt dort am Abend des 29. Juni 2018 fest. Schnell dringt viel Wasser in den Rumpf ein. Der Skipper (68) des Motorseglers funkt „Mayday“: unmittelbare Lebensgefahr.

Keine fünf Minuten später ist der Seenotrettungskreuzer EISWETTE/ Station Nordstrand mit Höchstfahrt von 22 Knoten (ca. 41 km/h) unterwegs zu ihm. An Bord des Havaristen steht das Wasser bereits einen Meter hoch. Am Backbord-Kimmkiel klafft ein großes Leck.

Die Seenotretter haben auch einen Rettungshubschrauber von Northern HeliCopter alarmiert. Er trifft zuerst ein, nimmt den Schiffbrüchigen per Seilwinde auf und bringt ihn auf die EISWETTE. Im Bordhospital kümmern sich die Seenotretter um den 68-Jährigen. Er ist äußerlich unverletzt, aber sehr aufgeregt.

Mit der NOVIZE, dem Arbeitsboot der EISWETTE, setzen zwei Seenotretter über, um den Schaden in Augenschein zu nehmen. Die Ebbe hat eingesetzt. Eine Bergung ist nicht mehr möglich. Die Seenotretter markieren das Schiffahrtshindernis und informieren die Verkehrszentrale. ⚓



# Eisiger Einsatz



40 Jahre liegt die norddeutsche „Schneekatastrophe“ des Winters 1978/79 zurück. Mehr als 100 Eisnoteinsätze führen die Seenotretter damals. Auch heute hat der Winter die Küste zuweilen fest im Griff. Am 4. März 2018 benötigen zwei Schiffe im vereisten Wattenmeer der Nordsee Hilfe.



Die Inselfähre „Nordfriesland“ (68 Meter) der Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR) ist mit neun Besatzungsmitgliedern, ohne Passagiere, auf Überführungsfahrt von Husum nach Wyk auf Föhr, als beide Hauptmaschinen ausfallen. Der Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDDE schleppt sie durchs Eis in sicheres Fahrwasser, bis es der Crew gelingt, die Maschinenprobleme mit Bordmitteln zu beheben.

Im Packeis zwischen Borkum und Juist wiederum ist ein Kabeltrassen-Wachtschiff (29 Meter) gefangen. Die Besatzung fürchtet, auf eine Sandbank gedrückt zu werden. Doch der Ebbstrom treibt den Havaristen in tieferes Wasser. In diesem Fall müssen die Seenotretter nicht eingreifen. ⚓



# Eine Nacht lang in Seenot



Auf See kann auch ein kleines Problem schnell zur großen Gefahr werden. Ein Einhandsegler macht diese Erfahrung nahe der Greifswalder Oie in der Nacht zum 13. Juni 2018. Plötzlich kracht es in der Dunkelheit gewaltig. Die etwa zehn Meter lange Segelyacht ist auf dem Oier Riff aufgelaufen. Wasser dringt ein.

Maschine und Bordelektrik fallen aus, das Funkgerät wird unbrauchbar. Zu allem Unglück fällt dem Skipper sein Handy herunter und verschwindet im eingedrungenen Wasser. Der Einhandsegler schießt Seenotraketen ab. Doch sie verglühen ungesehen am Nachthimmel.

Am Morgen entdeckt die Besatzung des Seenotrettungskreuzers BERTHOLD BEITZ die südlich der kleinen Insel gestrandete Yacht. Mit dem Arbeitsboot ELSE gelangt sie im extremen Flachwasser zu dem Schiffbrüchigen und stellt eine Leinenverbindung her.

Das Seenotrettungsboot HEINZ ORTH/ Station Freest übernimmt den Schleppanhang. Um die Yacht schwimmfähig zu halten, müssen die Lenzpumpen ununterbrochen laufen. Im Hafen von Kröslin versorgen die Seenotretter zunächst den Skipper und seinen Labradormischling. Dann helfen sie dabei, die beschädigte Yacht aus dem Wasser zu holen. ⚓



# Fischkutter am Badestrand

Ungewöhnlicher Anblick am Badestrand von Wangerooge: In der Nacht zum 15. Juni 2018 strandet der Fischkutter „Poseidon“ (Heimathafen Harlesiel) bei Sturm aus Nord auf der Insel. Das Netz war in den Propeller des 15-Meter-Schiffes geraten. Der Kutter ist manövrierunfähig. Der Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN/Station Hooksiel kann den Kutter bei ablaufendem Wasser nicht mehr freischleppen. Die Seenotretter bleiben über Nacht in der Nähe.

Bei Ebbe gelingt es den Fischern, den Propeller vom Netz zu befreien. Die Freiwillige Feuerwehr Wangerooge pumpt Brennstoff ab, um das Wiederaufschwimmen zu erleichtern, wenn die Flut einsetzt. In den frühen Morgenstunden schleppt das Tochterboot JOHANN FIDI den Kutter frei. ⚓



# „Vor dem Totalverlust bewahrt ...“



Rund 60 Schiffe und Boote haben die Seenotretter im vergangenen Jahr vor dem Totalverlust bewahrt, wie es in der Statistik der DGzRS nüchtern heißt. Dahinter steht oft viel mehr als eine technische Hilfeleistung.

Das zeigt dieser Einsatz für einen Segler und seine Tochter auf der Schlei am 5. Juli 2018. Bei Kielholm läuft ihr Kielboot auf und schlägt leck. Schnell dringt über ein großes Loch am Heck viel Wasser ein. Die Situation ist nicht ungefährlich.

Die Schleswiger Seenotretter erhalten Unterstützung durch die Feuerwehren Fahrdorf und Kosel. Während die Fahrdorfer die Segler an Land bringen, birgt die Freiwilligen-Besatzung des Seenotrettungsbootes WALTER MERZ gemeinsam mit Feuerwehrleuten das Boot. Sie lenzen es und schleppen es nach Goltoft, wo es sicher an Land gesetzt wird. ⚓

# Wenn Papa Pan-Pan funkt

Als Funkerin Andrea Matzen am 4. Juni 2018 in der SEENOTLEITUNG BREMEN Hörwache auf dem internationalen Not- und Anrufkanal 16 geht, traut sie ihren Ohren nicht: Papa funkt Pan-Pan!

Die einleitenden Worte der sogenannten Dringlichkeitsmeldung an die Seenotretter bedeuten zwar nicht akute, aber konkrete Gefahr, etwa wenn durch Ruder- oder Maschinenausfall mittelbar eine Strandung droht.

„Mir wurde ganz anders, doch zum Glück war es nur ein Motorschaden, bei dem wir schnell helfen konnten“, berichtet Andrea Matzen.

Routiniert geht der Alarm an das Seenotrettungsboot NAUSIKAA der Station Vitte/Hiddensee.



Es nimmt die „Gustaf“ mit Andrea Matzens Eltern vor Rügen auf den Haken und bringt sie in Sicherheit – samt Bordhund Lotti. ⚓





# Der Rettungsdienst

*„Freilich sind noch große Mittel zu beschaffen, bis wir unser begonnenes Werk vollenden können; freilich sind noch Schwierigkeiten der verschiedensten Art zu beseitigen, mancherlei Kenntnisse und Erfahrungen langsam anzusammeln: Allein wenn wir alle nur rüstig auf der betretenen Bahn fortschreiten, so werden wir zum Segen der Seefahrt (...) das schöne Ziel erreichen, welches uns vorschwebt.“*

DGzRS-Jahrbuch, Ausgabe 1, Berichtsjahr 1866

Diese Worte sind es wert, in der vorliegenden 150. Ausgabe unseres Jahrbuchs noch einmal abgedruckt zu werden, denn sie sind heute genauso aktuell wie damals, im allerersten Heft nach Gründung der DGzRS. Die Modernisierung unserer Rettungsflotte schreitet voran, doch sind auch weiterhin erhebliche Mittel nötig, um unseren Besatzungen stets ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten.

Neue Kenntnisse und Erfahrungen sammeln die Seenotretter nicht nur mit ihren neuen Rettungseinheiten, sondern auch auf Basis eines neuen Trainingskonzeptes. Damals wie heute verbinden sich bestens ausgerüstete und geschulte Besatzungen einerseits mit leistungsfähigen, äußerst seetüchtigen Schiffen andererseits, um ein einziges Ziel zu erreichen: Menschen auf Nord- und Ostsee aus Seenot zu retten – bei jedem Wetter, rund um die Uhr.



2017 bis 2020 ersetzen wir jährlich etwa fünf Rettungseinheiten nach jeweils durchschnittlich 30 Jahren im harten Einsatz. Bei rund 60 Einheiten im Dienst sind rein rechnerisch jährlich zwei neue Schiffe notwendig. Zweckgebundene Erbschaften ermöglichen es uns, zusätzliche Neubauten etwas vorzuziehen. Anderenfalls müssten wir Anfang des kommenden Jahrzehnts innerhalb weniger Jahre 24 Einheiten ersetzen, die seinerzeit nach der Wiedervereinigung innerhalb kürzester Zeit zur Modernisierung der Flotte in Mecklenburg-Vorpommern gebaut wurden.

Berichte über die jüngsten Taufen finden Sie auf den Seiten 80 bis 83. Die aktuellen Veränderungen einschließlich Umstationierungen im Überblick:

### 28-Meter-Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot

Drei Rettungseinheiten dieser besonders leistungsfähigen Klasse sind auf den Stationen Amrum, Laboe und Cuxhaven im Dienst. Drei weitere Schwesterschiffe haben wir im Sommer 2018 (SK 40/TB 44 und SK 41/TB 45) und Anfang 2019 (SK 42/TB 46) bei der Werft Fr. Fassmer in Berne/Unterweser in Auftrag gegeben.

SK 40 ist für die exponierte Station Borkum vorgesehen. Auf Kiel gelegt im Frühjahr 2019, soll er gut ein Jahr später die ALFRIED KRUPP nach 32 Einsatzjahren ersetzen. Im Gegensatz zu unserer Tradition, den Namen erst im Moment der Taufe bekanntzugeben, haben wir nach der 2016 gebauten BERLIN eine weitere Ausnahme gemacht, um möglichst viele Menschen zu begeistern, sich an der Finanzierung zu beteiligen: SK 40 wird HAMBURG heißen (Seiten 86 bis 89).

SK 41 wird voraussichtlich Ende 2020 abgeliefert. Vorgesehen ist, dass er in Grömitz die HANS HACKMACK ablöst, die künftig als Seenotrettungskreuzer ohne feste Station auf wechselnden Stationen zum Einsatz kommen soll. Über die Stationierung von SK 42, abzuliefern 2021, entscheiden wir zu einem späteren Zeitpunkt.

### 20-Meter-Seenotrettungskreuzer mit Arbeitsboot

Die FRITZ KNACK (gespr.: Knaak) mit Arbeitsboot INGEBORG (SK 39/TB43) ist der zweite modifizierte 20-Meter-Seenotrettungskreuzer. Sechs Einheiten dieser bewährten Klasse sind nun im Dienst. Über die Veränderungen auf den letzten beiden Schiffen haben wir im vorigen Jahrbuch ausführlich berichtet.

Stationiert wurde die FRITZ KNACK Anfang November 2018 an der Schleimündung in dem im Ausbau befindlichen Hafen Olpenitz. Sie hat dort die NIS RANDERS ersetzt, die in der Nachfolge der Mitte 2018 außer Dienst gestellten und an die Marine Uruguays verkauften HANNES GLOGNER (Seiten 66 bis 68 und 84/85) nun auf wechselnden Stationen als Springer zum Einsatz kommt. Noch mit der NIS RANDERS hat die Station Olpenitz ihren Betrieb aufgenommen, gut zwei Monate vor der Taufe des Neubaus.

Wir haben dazu unsere bisherige Doppelstation Maasholm geteilt. Maasholm ist nun wieder Freiwilligen-Station wie in der ersten Hälfte der 100-jährigen Stationsgeschichte. Das dortige Seenotrettungsboot haben wir 2018 ebenfalls durch einen Neubau ersetzt (s. u.). Es fährt hauptsächlich Einsätze im Nahbereich und schleiaufwärts. Der Seenotrettungskreuzer hingegen verlor im viel befahrenen Revierteil zwischen Maasholm und Schleimünde bisher wertvolle Zeit, ►



Der 20-Meter-Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK (gespr.: Knaak) sichert seit November 2018 die Schleimündung. Er hat seinen Liegeplatz auf der neuen Station Olpenitz.



da er nur mit stark reduzierter Geschwindigkeit auslaufen konnte. Der Liegeplatz in Olpenitz ist deshalb für Einsätze auf der Ostsee rettungsdienstlich von Vorteil.

### 10,1-Meter-Seenotrettungsboote

Fünf weitere 10,1-Meter-Seenotrettungsboote wurden seit Erscheinen des vorigen Jahrbuchs getauft. Für ihre Freiwilligen-Besatzungen bedeuten diese Einheiten auf modernstem Stand der Technik eine wesentliche Verbesserung ihres ehrenamtlichen Einsatzes. Seetüchtigkeit, Ausrüstung, Ergonomie und Geschwindigkeit wurden verbessert. Zudem sind die Boote deutlich leiser als die der Vorgängerkategorie, aber auch als das Grundmuster des Typs selbst.

Bei Erscheinen des vorigen Jahrbuchs zwar schon im Dienst, aber noch ungetauft war die FRITZ THIEME (SRB 68) für Wangerooze. Die WOLFGANG WIESE (SRB 70) hat Ende März 2018 in Timmendorf die GÜNTHER SCHÖPS ersetzt, die URSULA DETTMANN (SRB 71) Mitte Juni in Gelting die JENS FÜERSCHIPP. Wir haben die beiden 8,5-Meter-Vorgänger nach Ghana und in die Mongolei verkauft. Gleiches gilt für die HELLMUT MANTHEY, außer Dienst gestellt nach Stationierung der 2002 gebauten WOLTERA in Lippe/Weißehaus, und die CREMPE, bisher als Springer auf wechselnden Stationen im Einsatz (Seiten 84/85).

Die MERVI (SRB 72) steht seit Mitte Oktober als erster Neubau für die Aus- und Fortbildung zur Verfügung, stationiert in Neustadt. Dieses 10,1-Meter-Boot (Seiten 38/39) wurde gegenüber den anderen Einheiten seiner Klasse deutlich verändert. Unter anderem verfügt es über zwei Radargeräte, zusätzliche Arbeitsplätze für Ausbilder unter Deck und die Möglichkeit, den Fahrstand abzudunkeln, um Nebel- und Nachtfahrten zu trainieren.

Die GERHARD ELSNER (SRB 73) erhielt ihren Namen Anfang 2019 auf der 50. „boot“ Düsseldorf am Eröffnungstag der weltgrößten Wassersportausstellung. In Schilksee hat sie inzwischen die WALTER ROSE abgelöst, die nun als Trainingsboot und Springer dient. Die beiden 1972 gebauten 12-Meter-Trainingsboote SIEGFRIED BOYSEN und EDUARD NEBELTHAU sollen ihre letzten Liegeplätze als Ausstellungsstücke auf den Inseln Juist und Fehmarn erhalten, in der Nähe ihrer langjährigen Stationen Neuharlingersiel und Heiligenhafen.

Alle jüngsten 10,1-Meter-Boote entstanden auf der Werft Tamsen Maritim in Rostock. In den dortigen Auftragsbüchern stehen vier weitere Schwestern: die letzten zwei der ursprünglich zehn bei Fassmer und Tamsen beauftragten Einheiten (SRB 74, SRB 75) und zwei nachbestellte (SRB 77, SRB 78).

SRB 74 und SRB 75 werden in diesem Jahr in Wilhelmshaven und Horumersiel stationiert, um die OTTO BEHR und die BALTRUM außer Dienst zu stellen. SRB 77 und SRB 78 folgen 2020 für Puttgarden und Norddeich. Nach heutigen Überlegungen soll die EMIL ZIMMERMANN von Puttgarden nach Fedderwardersiel wechseln, um dort die HERMANN ONKEN außer Dienst zu stellen. Die derzeit in Norddeich stationierte WILMA SIKORSKI ist künftig zur Aus- und Fortbildung vorgesehen, die WALTER ROSE dann als reiner Springer.

### 8,9-Meter-Seenotrettungsboote

Äußerst positiv ist die Erprobung eines ersten vollständig aus Kunststoff gebauten Seenotrettungsbootes verlaufen. Der Prototyp HELLMUT MANTHEY (SRB 76) entstand bei Arctic Airboats in Finnland für Maasholm. Das 8,9 Meter lange Rigid Buoyancy Boat (RBB) hat sich 2018 in rund 40 Einsätzen zur Zufriedenheit der Besatzung bewährt. ▶



In Maasholm ist der Prototyp der 8,9-Meter-Klasse stationiert, die HELLMUT MANTHEY, hier am Leuchtturm Schleimünde. Für Wartungsarbeiten und bei Eisgang kann das Seenotrettungsboot in den historischen Rettungsschuppen aufgeslipt werden. Mehr Bilder unserer Neubauten: [seenotretter.de/werfttagebuch](http://seenotretter.de/werfttagebuch)



Zwei je 200-PS-Außenbordmotoren sorgen für etwa 38 Knoten (ca. 70 km/h) Fahrt. Fahrverhalten und Manöviereigenschaften sind bemerkenswert. Die Kommunikation im halbgeschlossenen Deckshaus ist hervorragend. Das Boot ist robust, einfach zu handhaben und leicht zu warten. Für kleinere Arbeiten und zum Aufslippen bei Eisgang wurde die Slipanlage des historischen Rettungsschuppens in Maasholm instandgesetzt. Die HELLMUT MANTHEY hat die WUPPERTAL (ex BUTT) ersetzt, die ihren letzten Liegeplatz als Ausstellungstück für ihrer ersten Station Kühlungsborn gefunden hat (Seite 84).

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit SRB 76 hat die DGzRS ein Schwesterschiff in Auftrag gegeben. SRB 79 ist für die Station Breege auf Rügen vorgesehen. In ihrem weit verzweigten und von vielen Flachs geprägten Revier zwischen Hiddensee im Westen und dem Großen Jasmunder Bodden im Osten kommen die Vorteile des Typs zur Geltung. Unter anderem wird die im Vergleich zum Vorgänger DORN-BUSCH deutlich höhere Geschwindigkeit dem Neubau ermöglichen, im Revier östlich von Hiddensee die in Vitte stationierte NAUSIKAA zu entlasten. Deren Freiwilligenbesatzung fährt bisher bis zu 100 Einsätze jährlich.

### Stationsgebäude

Neben der oben angesprochenen Sanierung in Maasholm sind weitere Baumaßnahmen auf den Stationen erfolgt oder in Planung.

In Olpenitz ist am Kopf eines großen Schwimmpontons ein Stationsgebäude für die Besatzung der FRITZ KNACK entstanden. Wie bei der 20-Meter-Klasse üblich, lebt die Besatzung unmittelbar am Liegeplatz. Auf

Langeoog haben die freiwilligen Seenotretter das Dachgeschoss ihres Stationsgebäudes mit viel Eigenleistung in einen großen, hellen Schulungsraum umgebaut.

Die Grömitzer Seenotretter verfügen bisher über sehr kleine Räume in einem 1983 errichteten Haus im Yachthafen. Die Gemeinde baut nun ein neues Sanitärgebäude, in dem wir ein großes Lager, eine Werkstatt für kleinere Reparaturen sowie einen Büro- und Mehrzweckraum zur Aus- und Fortbildung einrichten.

Am Ausweichliegeplatz Barhöft der THEO FISCHER sind ebenso wie im geplanten Darßer-Ort-Ersatzhafen Prerow (Baubeginn soll 2020 sein) jeweils kleine Stationsräume geplant. Auch nach Eröffnung des Inselhafens an der verlängerten Prerower Seebrücke wird es Situationen geben, in denen der Seenotrettungskreuzer in Barhöft liegen muss, zum Beispiel bei starkem Sturm.

In Schleswig zeichnet sich ein Ende der Containerlösung am Liegeplatz im Stadthafen ab. Ganz in der Nähe hat die DGzRS ein Gebäude geerbt, das für die rettungsdienstliche Nutzung umgebaut wird.

In Neuharlingensiel wiederum sind Container als Interimslösung errichtet worden. Bisher verfügen die Freiwilligen dort über keine adäquaten Stationsräume. Das soll sich in den kommenden Jahren im Zuge von Baumaßnahmen der Gemeinde ändern.

### Seenotretter-Akademie

Dem Training unserer Besatzungen widmen wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit. Modernste Technik kann gute Seemannschaft nicht ersetzen. Im Gegenteil: Hohe fachliche Qualifikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Technik und verbessert die Such- und Rettungsmöglichkeiten. ►



Ständiges Training hat hohe Bedeutung. Bei Großübungen wie 2018 vor Wilhelmshaven (o.) und Eckernförde (u.) werden unter anderem Kommunikation und Zusammenarbeit und verschiedene Rettungstechniken trainiert.





Große Übungen (SAREx, Search and Rescue Exercises) haben 2018 vor Wilhelmshaven und Eckernförde stattgefunden. Für 2019 sind sie vor Büsum und Lauterbach/Rügen geplant. Die 2018 erstmals unternommene Ausbildungsreise mit der WALTER ROSE zu verschiedenen Stationen wird in diesem Jahr mit dem Neubau MERVI zu weiteren Stationen wiederholt.

Vor 23 Jahren haben wir unsere Ausbildungsstation in Neustadt gegründet. Bisher wurden dort mehr als 5.000 Teilnehmer in sieben verschiedenen Lernfeldern geschult. Längst nutzen wir weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter Einrichtungen Dritter. Zu Jahresbeginn haben wir alle Maßnahmen in der Seenotretter-Akademie zusammengeführt: Ausbildung, ständige Weiterbildung, regelmäßiges Training – an Bord, an Land und virtuell, für fest angestellte wie freiwillige Besatzungsmitglieder.

**Trainingszentrum:** Es umfasst die bisherige Ausbildungsstation mit den Einrichtungen der DGzRS und der Deutschen Marine, aber auch Kurse in externen Einrichtungen, darunter Seemannsschule Priwall, OffTEC (Überleben-auf-See-Training), Wasserschutzpolizeischule Hamburg und SAR-Ersthelferausbildung auf den Stationen.

**Trainingsflotte:** Dazu gehört neben MERVI und WALTER ROSE (s. o.) künftig auch die HERMANN MARWEDE, deren großes Raumangebot wir auf den Kontrollfahrten durch die Deutsche Bucht auch zu Trainingszwecken nutzen werden. Zudem ist angedacht, ein Trainingsschiff anzuschaffen, ausdrücklich keine Rettungseinheit, sondern einen konventionellen Verdränger mit Stahlrumpf, auf dem vorrangig Standards wie Sicherheit und Seemannschaft, Längsseitsgehen, Schleppen, Manövrieren, technische Navigation, Radarausstattung, Kollisions-/Be-

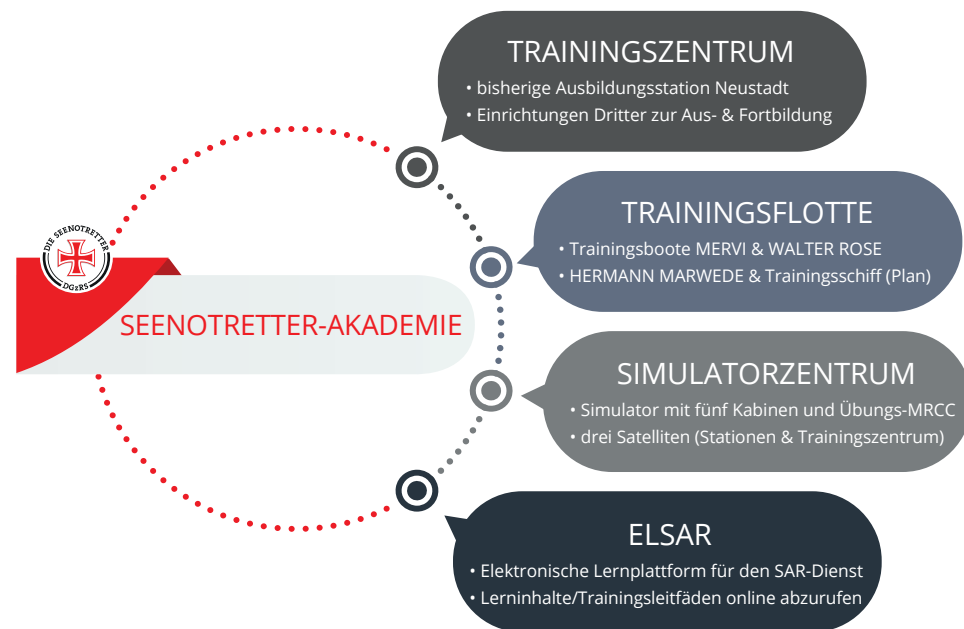
gegnungsfahrten, aber auch die Abberging Verletzter aus Schiffsräumen trainiert werden können.

**Simulatorzentrum:** 1995 haben wir in der DGzRS-Zentrale den ersten Simulator eröffnet (Co-ordinating And Educating Search And Rescue, CAESAR). Heute ist die dritte Generation in Betrieb. Navigations- und Kommunikationsanlagen, Fahrhebel, Rudergeber – in den fünf Kabinen mit Großbildschirmen funktioniert alles so wie an Bord. Auch Hubschrauber, die SEENOTLEITUNG oder an der Rettung beteiligte dritte Schiffe können simuliert werden. Zwei mobile Kabinen für die Rettungsstationen und eine im Trainingszentrum Neustadt lassen sich als Satelliten einbeziehen. Die Instrukturen sind jederzeit in der Lage, die Simulation zu verändern. Für die Nachbesprechung werden alle Details aufgezeichnet. In speziellen OSC-Kursen (OSC = On-scene Co-ordinator, Einsatzleiter vor Ort) trainieren wir auch Dritte wie unsere Partner auf und über See. SAR-Grundlagenschulungen für Freiwillige, Kurse zu Kollisionsverhütungsregeln und Radarseminare für das Fahren bei verminderter Sicht kommen hinzu. Jährlich finden rund 30 Lehrgänge mit insgesamt etwa 300 Teilnehmern statt.

**ELSAR:** Die Elektronische Lernplattform für den SAR-Dienst (ELSAR) startet in diesem Jahr. Sie soll allen Seenotrettern die Möglichkeit bieten, jederzeit per Smartphone, Tablet oder Desktop-Computer auf alle Themen der Trainingsleitfäden zuzugreifen. Texte, Zeichnungen, Videos, Animationen und Lernspiele helfen, Inhalte zu erlernen, aufzufrischen und zu festigen. Die Kursteilnehmer können sich fachlich austauschen und Online-Lerngruppen bilden. ELSAR startet zunächst mit den Lerninhalten für die Qualifizierung freiwilliger Seenotretter.



Die Trainingsinhalte reichen von komplexen Suchverfahren mit vielen beteiligten Schiffen über die Abberging Verletzter aus engen Schiffsräumen bis zum sicheren Umgang mit Schlepphaken und Leinenmaterial (hier während der Trainingsreise 2018 mit der WALTER ROSE). Unten: Struktur der Seenotretter-Akademie



## Doppelt hält besser

Kostenlose App SafeTrx für mehr Sicherheit auf See

Backup-Systeme sind auf See unerlässlich: Reservekraftstoff, Paddel oder Riemen, Rettungsinsel und Nebelhorn, Maschinenersatzzeile und Seenotsignalmittel – das sind nur ein paar der Hinweise aus den Ausrüstungsempfehlungen für Wassersportler. „Backup“ heißt nichts anderes als Sicherung oder Reserve. Das ist auch SafeTrx.

Rund 18.000 Wassersportler nutzen bereits die Sicherheitsapp der Seenotretter. SafeTrx zeichnet über das Smartphone die Route auf, solange man sich im mobilen Abdeckungsbereich befindet. Diese Route wird in die SEENOTLEITUNG BREMEN übertragen.

Auf See hat das Handy allerdings keine Verbindung mehr. Dann hilft der Routenplan mit Ankunftsziel und -zeit weiter. Kommt etwas Ernstes dazwischen, schickt die App eine Nachricht an vorher markierte Notfallkontakte. Das macht sie auch, wenn das Handy versenkt wurde. Der Notfallkontakt kann dann die SEENOTLEITUNG informieren.

Ein überfülltes Boot ist noch kein Grund, einen Einsatz auszulösen. Die Sorge, am Ankerplatz von Seenotrettungsbooten und Hubschraubern aufgestöbert zu werden, weil das Handy unten in der Tasche liegt, ist unbegründet. Erst wenn die SEENOTLEITUNG konkrete Hinweise auf einen



SafeTrx ist kostenlos erhältlich im Google Play Store und im Apple App Store: [sicher-auf-see.de/safetrx](https://sicher-auf-see.de/safetrx)

Seenotfall hat, wird ein Einsatz ausgelöst. Deshalb ist SafeTrx auch kein Alarmierungsmittel. Eine sinnvolle Absicherung für Wassersportler, die Tagestörns unternehmen, ist die App jedoch in jedem Fall.

Auch ein Backup-System muss an seinen Zweck angepasst sein: Für eine Atlantiküberquerung ist SafeTrx eher nicht geeignet – denn dann herrscht über mehrere tausend Seemeilen keine Mobilfunkabdeckung.



# EINSATZBEREIT!



Fassmer: Innovative Schiffbaulösungen von und für Spezialisten. Vielfältiger Arbeitgeber mit weltweit 1.200 hochqualifizierten Mitarbeitern.

[www.fassmer.de](http://www.fassmer.de)



FASSMER



**SAR SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**  
**SEARCH AND RESCUE Maritime Rescue Co-ordination Centre · Rettungsleitstelle See**

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist in den Seegebieten der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Nord- und Ostsee (SAR-Bereich der Bundesrepublik Deutschland) für den maritimen SAR-Dienst (Search and Rescue: Suche und Rettung) verantwortlich.

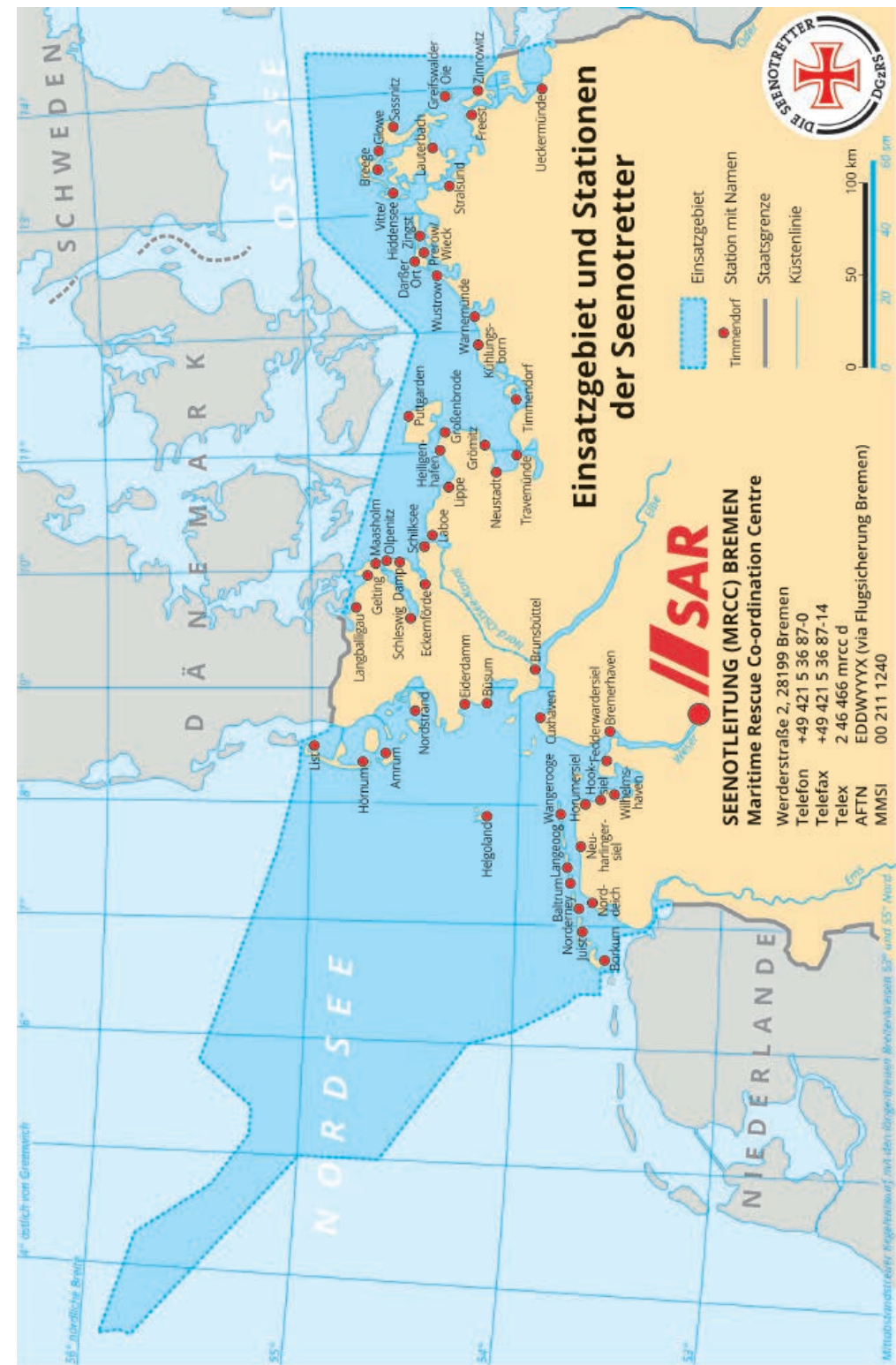
Einsatzleitung und Koordinierungsstelle im Seenotfall ist die SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN (Maritime Rescue Co-ordination Centre) mit ihrer Seenotküstenfunkstelle BREMEN RESCUE RADIO. MRCC BREMEN koordiniert als Rettungsleitstelle See sämtliche SAR-

Maßnahmen. Notrufe und alle Meldungen laufen dort zusammen.

Permanente enge Zusammenarbeit besteht mit der SAR-Leitstelle Glücksburg (SAR-Dienst der Deutschen Marine). Im Seenotfall kann MRCC BREMEN gemäß Vereinbarung BMV/BMVG bei ihrer Unterstützung durch SAR-Luftfahrzeuge anfordern.

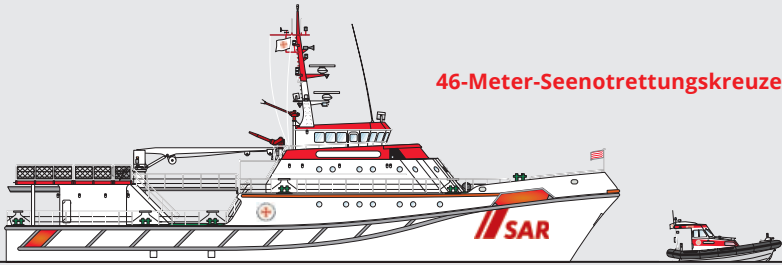
Umgekehrt unterstützt MRCC BREMEN mit seinen Kommunikations- und Einsatzmitteln als „SAR-Bereichssuchstelle 8“ im Luftnotfall die SAR-Leitstelle Glücksburg.

SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN	BREMEN RESCUE RADIO
Maritime Rescue Co-ordination Centre Rettungsleitstelle See · ständig besetzt	Seenotküstenfunkstelle Rufname: Bremen Rescue
Telefon 0421 53687-0	UKW-Kanal 16 und 70 (DSC)
Telefax 0421 53687-14	Hörwache rund um die Uhr
Telex 2 46 466 mrcc d	Grenzwelle 2187,5 kHz (DSC)
AFTN EDDWYYXX (via Flugsicherung Bremen)	MMSI 00 211 1240



# Die Einheiten unserer Rettungsflotte

## 46-Meter-Seenotrettungskreuzer



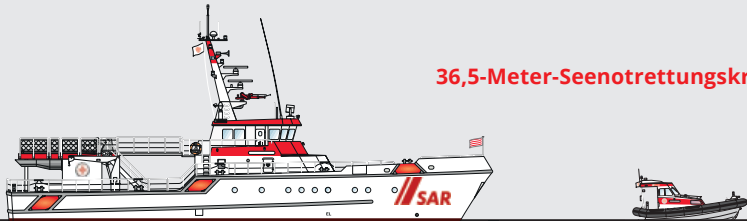
**HERMANN MARWEDE**

Länge: 46,00 m, Breite: 10,66 m, Tiefgang: 2,80 m, drei Propeller 2.775 + 3.700 + 2.775 = 9.250 PS, zwei Bugstrahlanlagen von je 142 PS, Verdrängung: 404 t, Geschwindigkeit: 25 kn

**Tochterboot**

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 280 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 34 kn

## 36,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



**HARRO KOEBKE**

Länge: 36,45 m, Breite: 8,20 m, Tiefgang: 2,70 m, drei Propeller 1.578 + 3.352 + 1.578 = 6.508 PS, Verdrängung: 220 t, Geschwindigkeit: 25 kn

**Tochterboot**

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 250 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 32 kn

## 28-Meter-Seenotrettungskreuzer



**ERNST MEIER-HEDDE  
BERLIN  
ANNELIESE KRAMER**

Länge: 27,90 m, Breite: 6,20 m, Tiefgang: 1,95 m, zwei Propeller je 1.958 PS = 3.916 PS, Verdrängung: 120 t, Geschwindigkeit: 24 kn

**Tochterboot**

Länge: 8,20 m, Breite: 2,90 m, Tiefgang: 0,80 m, 231 PS, Geschwindigkeit: 19 kn

## 27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



**ALFRIED KRUPP**

**ARKONA\*  
BREMEN\***

Länge: 27,50/\*28,20 m, Breite: 6,53 m, Tiefgang: 2,10 m, drei Propeller 830/\*885 + 1.632 + 830/\*885 PS = 3.292 PS/\*3.402 PS, Verdrängung: 103 t, Geschwindigkeit: 23 kn

**Tochterboot**

Länge: 7,50/\*8,18 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,80 m, 230 PS/\*250 PS, Geschwindigkeit: 17 kn

## 23,3-Meter-Seenotrettungskreuzer



**NIS RANDERS  
VORMANN JANTZEN**

Länge: 23,30 m, Breite: 5,50 m, Tiefgang: 2,00 m, zwei Propeller je 972 PS = 1.944 PS, Verdrängung: 66 t, Geschwindigkeit: 20 kn



**Tochterboot**

Länge: 6,90 m, Breite: 2,30 m, Tiefgang: 0,60 m, 250 PS, Geschwindigkeit: 17 kn

## 23,1-Meter-Seenotrettungskreuzer



**HERMANN RUDOLF MEYER\* THEO FISCHER  
HANS HACKMACK BERNHARD GRUBEN**

Länge: 23,10 m, Breite: 6,00 m, Tiefgang: 1,60 m, zwei Propeller je 1.350 PS = 2.700 PS, Verdrängung: 80 t, Geschwindigkeit: 23 kn



**Tochterboot**

Länge: 7,00 m, Breite: 2,60 m, Tiefgang: 0,80 m, \*230 PS/250 PS, Geschwindigkeit: 18 kn

## 20-Meter-Seenotrettungskreuzer



**EISWETTE  
EUGEN  
THEODOR STORM**

**PIDDER LÜNG  
BERTHOLD BEITZ\*  
FRITZ KNACK\*/\***

Länge: 19,90 m, Breite: 5,05 m, Tiefgang: 1,30 m, ein Propeller, 1.675 PS/\*1.618 PS, Verdrängung: 40 t, Geschwindigkeit: 22 kn



**Arbeitsboot**

Länge: 4,80 m/\*4,85 m, Breite: 2,00 m/\*2,05 m, Tiefgang: 0,40 m, 163 PS auf Jet/\*70-PS-Außenborder, Geschwindigkeit: 30 kn/\*28 kn

## 9,5-/10,1-Meter-Seenotrettungsboot



**WILMA SIKORSKI  
GILLIS GULLBRANSSON  
WERNER KUNTZE  
HEINZ ORTH  
HERTHA JEEP  
HANS INGWERSEN  
EMIL ZIMMERMANN**

**NEUHARLINGERSIEL  
HEILGENHAFEN  
CASPER OTTEN  
WOLTERA  
WALTER ROSE  
PAUL NEISSE\*  
ECKERNFÖRDE**

**ELLI HOFFMANN-RÖSER  
KURT HOFFMANN\*  
HORST HEINER KNETEN\*  
NAUSIKAA\*  
KONRAD-OTTO\*  
HENRICH WUPPESAHL\*/\*  
HANS DITTMER \*/\***

**SECRETARIUS \*/\*  
FRITZ THIEME \*/\*  
NIMANOVA \*/\*  
WOLFGANG WIESE \*/\*  
URSULA DETTMANN \*/\*  
MERVI \*/\* (Training)  
GERHARD ELSNER \*/\***

Länge: 9,41 m/\*10,10 m, Breite: 3,61 m, Tiefgang: 0,96 m, ein Propeller, Motorleistung: 320/\*380 PS, Verdrängung 7/\*8 t, Geschwindigkeit: 18 kn

## 8,9-Meter-Seenotrettungsboot



**HELLMUT MANTHEY**

Länge: 8,90 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,88 m, Motorleistung: zwei Außenborder je 200 PS = 400 PS, Verdrängung: 3,2 t (leer), Geschwindigkeit: 38 kn

## 8,5-Meter-Seenotrettungsboot



**GERHARD TEN DOORNSKAAT  
DORNBUSCH**

**OTTO BEHR  
HERMANN ONKEN**

**WALTER MERZ STRALSUND  
BALTRUM**

Länge: 8,52 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,95 m, ein Propeller, Motorleistung: 215 PS, Verdrängung: 5,5 t, Geschwindigkeit: 18 kn

## 7-Meter-Seenotrettungsboot



**ZANDER  
HECHT\***



Länge: 7,00 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,50 m, Motorleistung: 292 PS auf Hamilton-Jet, Verdrängung: 3,5 t, Geschwindigkeit: 24 kn, Mobile Station: Transport auf Spezialtrailer hinter Unimog U 2150 L/\*Traktor John Deere 7730



## Zum #TeamSeenotretter gehören? Das ist ganz leicht! Wer regelmäßig spendet, erhält

- Informationen über Hintergründe, Insider-Wissen und spannende Geschichten
- unser Jahrbuch, immer druckfrisch und zuverlässig per Post
- die persönliche Seenotretter-Förderkarte
- eine Spendenbescheinigung, unaufgefordert und rechtzeitig

Damit wir verlässlich retten können:

Einfach die „Heckklappe“ dieses Jahrbuches ausfüllen – Danke!

## Nordsee

STATION	BOOT/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
BORKUM	● Seenotrettungskreuzer ALFRIED KRUPP <b>DBAA</b> Tochterboot GLÜCKAUF	88	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Ralf Brinker Liegeplatz: Schutzhafen Borkum, Brücke II Stationsgebäude/Postadresse: Am Neuen Hafen, 26757 Borkum Tel. 04922 585
JUIST	● Seenotrettungsboot HANS DITTMER <b>DK 7002</b>	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Hauke Janssen-Visser Liegeplatz: Hafen, Nordkaje Stationsgebäude/Postadresse: Otto-Mann-Haus, Am Hafen, 26571 Juist Tel. 0175 2675816
NORDERNEY	● Seenotrettungskreuzer EUGEN <b>DBAV</b> Arbeitsboot HUBERTUS	09	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Peter Henning Liegeplatz: Hafen Stationsgebäude/Postadresse: Am Hafen 9, 26548 Norderney Tel. 04932 2446
NORDEICH	● Seenotrettungsboot WILMA SIKORSKI <b>DD 4594</b>	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Marcus Baar Liegeplatz/Stationsgebäude: Westhafen Postadresse: Tulpenstraße 2, 26506 Norden Tel. 04931 82160
BALTRUM	● Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER <b>DK 3090</b>	04	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Harm Olchers Liegeplatz: Hafen; Stationsgebäude: Haus Nr. 300 Postadresse: Haus Nr. 292, 26579 Baltrum Tel. 04939 667, dienstlich 8025
LANGEOOG	● Seenotrettungsboot SECRETARIUS <b>DD 9495</b>	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Sven Klette Liegeplatz: Hafen Stationsgebäude/Postadresse: Hafendeichstraße, 26465 Langeoog Tel. 04972 247
NEUHARLINGERSIEL	● Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL <b>DD 4980</b>	00	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Heinz Steffens Liegeplatz: Fischereihafen, Westseite; Stationsgebäude: Am Hafen West Postadresse: Von-Eucken-Weg 22, 26427 Neuharlingersiel Tel. 04974 912294
WANGEROOGE	● Seenotrettungsboot FRITZ THIEME <b>DA 6179</b>	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Roger Riehl Liegeplatz: Hafen, Ponton am Fähranleger; Stationsgebäude: im Erlengrund Postadresse: Christian-Janßen-Straße 34, 26486 Wangerooge Tel. 04469 1724
HORUMERSIEL	● Seenotrettungsboot BALTRUM <b>DH 3779</b>	94	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Günter Ihnken Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen Wangersiel, Ponton an der Südseite Postadresse: Am Sportplatz 8, 26434 Horumersiel Tel. 04426 1418
HOOKSIEL	● Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN <b>DBBS</b> Tochterboot JOHANN FIDI	97	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Dirk Hennesen Liegeplatz: Außenhafen, Zufahrt über Bäderstraße Postadresse: An der Schleuse, 26434 Hooksiel/Wangerland Tel. 04425 81176
WILHELMSHAVEN	● Seenotrettungsboot OTTO BEHR <b>DH 3774</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Erwin Clausen Liegeplatz/Stationsgebäude: Fluthafen, Helgolandkaje Postadresse: Marschhof 4, 26382 Wilhelmshaven Tel. 04421 83000
FEDDERWARDERSIEL	● Seenotrettungsboot HERMANN ONKEN <b>DH 3776</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Hartmut Dierks Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen, Westseite Postadresse: Fedderwarder Deich 16, 26969 Butjadingen Tel. 04733 17030
DEUTSCHE BUCHT/ HELGOLAND	● Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE <b>DBAR</b> Tochterboot VERENA	03 12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 16 Mann, Vormann: Jörg Rabe Liegeplatz: Südhafen/Ostdamm; Stationsgebäude: Südhafen/Westkaje Postadresse: Liegeplatz Hafen, 27498 Helgoland Tel. 04725 210 oder 7878

STATION	BOOT/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
BREMERHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER DBAC Tochterboot CHRISTIAN	96	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Ulrich Fader Liegeplatz/Stationsgebäude: Alter Vorhafen, Höhe Lotsengebäude Postadresse: Am Alten Vorhafen 12, 27568 Bremerhaven Tel. 0471 43323
CUXHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER DBAM Tochterboot MATHIAS	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Holger Wolpers Liegeplatz: Fährhafen Stationsgebäude/Postadresse: Am Seedeich 36a, 27472 Cuxhaven Tel. 04721 34622
BRUNSBÜTTEL ●	Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON DD 4598	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jürgen Grimsmann Liegeplatz: am Leitwerk vor der Nordschleuse, Stationsgebäude: Schillerstraße Postadresse: Ziegeleistraße 7, 25709 Marne Tel. 0177 6851378
BÜSUM ●	Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM DBAI Arbeitsboot NIS PUK	11	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Olaf Burmann Liegeplatz: Hafen-Westseite/Badestrand, nahe der Schleuse Stationsgebäude/Postadresse: Südstrand 1a, 25761 Büsum Tel. 04834 2246
EIDERDAMM ●	Seenotrettungsboot PAUL NEISSE DJ 5386	03	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Matthias Clausen Liegeplatz/Stationsgebäude: Eidersperrwerk, Binnenhafen Postadresse: Hauptstraße 17, 25764 Süderdeich/Dithmarschen Tel. 04833 5457015, am Liegeplatz 04833 429363
NORDSTRAND ●	Seenotrettungskreuzer EISWETTE DBAB Arbeitsboot NOVIZE	08	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Ernst Dostal Liegeplatz: Hafen Strucklahnungshörn, am Fähranleger nach Pellworm Stationsgebäude/Postadresse: Hörnstraße 3, 25845 Nordstrand Tel. 04842 1010
AMRUM ●	Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDE DBAQ Tochterboot LOTTE	15	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Sven Witzke Liegeplatz: Seezeichenhafen Wittdün Stationsgebäude/Postadresse: Zum Tonnenhafen, 25946 Wittdün/Amrum Tel. 04682 2004
HÖRNUM ●	Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN DH 2306	06	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Michael Petersen Liegeplatz: Ponton, Westkaje; Stationsgebäude: Am Kai (Hafenamt) Postadresse: Westerheide 32, 25996 Wenningstedt Tel. 04651 939312
LIST ●	Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG DBAP Arbeitsboot MICHEL	13	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Claus Dethlefs Liegeplatz: Hafen, Südmole; Stationsgebäude/Postadresse: Bernhard-Köhn-Haus, Am Fähranleger 1, 25992 List/Sylt Tel. 04651 870365
NORDSEE ●	Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS DBAF Tochterboot ONKEL WILLI	90	Liegeplatz: wechselnde Stationen Tel. 0171 2111030

## Ostsee

LANGBALLIGAU ●	Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE DD 4639	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Johannes Lund Liegeplatz: Hafensüdseite, Anlegebrücke; Stationsgebäude: Strandweg Postadresse: Unewattfeld 8, 24977 Langballig Tel. 04636 1250, am Liegeplatz 04636 979367
GELTING ●	Seenotrettungsboot URSULA DETTMANN DD 4353	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Thilo Heinze Liegeplatz: Sportboothafen Gelting-Mole; Stationsgebäude: Ohrfeld 2, 24395 Niesgrau; Postadresse: Pattburg 6, 24395 Gelting Tel. 04643 186556

STATION	BOOT/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
SCHLESWIG ●	Seenotrettungsboot WALTER MERZ DH 3773	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Paul Cugier Liegeplatz: Stadthafen, Am Hafen 5 Postadresse: Schleibogen 7a, 24857 Fehrdorf Tel. 04621 51771
MAASHOLM ●	Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY DK 3849	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Steffen Ottsen Liegeplatz: Fischereihafen, Schumacherbrücke; Stationsgebäude: Hauptstraße Postadresse: Am Gretchenweg 12, 24404 Maasholm Tel. 04642 9238966
OLPENITZ ●	Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK DBAO Arbeitsboot INGBORG	18	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Dirk Höper Liegeplatz: Yachthafen Olpenitz Postadresse: OT Olpenitz, Hafensperrmauer 8e, 24376 Kappeln Tel. 04642 6054
DAMP ●	Seenotrettungsboot NIMANOA DA 6180	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Thomas Schulze Liegeplatz: Niebymole, Hafensüdseite Stationsgebäude/Postadresse: Niebymole 1, 24351 Damp Tel. 0172 1660573
ECKERNFÖRDE ●	Seenotrettungsboot ECKERNFÖRDE DK 3088	04	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Horst Egerland Liegeplatz: Stadthafen, an der Holzbrücke; Stationsgebäude: Vogelsang 13 Postadresse: Vogelsang 6, 24340 Eckernförde Tel. 04351 5957
SCHILKSEE ●	Seenotrettungsboot GERHARD ELSNER DH 5366	19	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Hans-Jürgen Naumann Liegeplatz: Olympiahafen, Sporthafen Nord, Steg 1 Stationsgebäude/Postadresse: Olympiahafen Nord, Soling 5, 24159 Kiel Tel. 0170/5323599
LABOE ●	Seenotrettungskreuzer BERLIN DBAH Tochterboot STEPPKE	16	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Michael Müller Liegeplatz: Fischereihafen, Südmole; Stationsgebäude: Hafenstraße Postadresse: Liegeplatz Hafen, 24235 Laboe Tel. 04343 6540
LIPPE/WEISSENHAUS ●	Seenotrettungsboot WOLTERA DG 7348	02	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jörg Dittmann Liegeplatz: Alter Hafen, Nordseite Postadresse: Strandstraße 33a, 24321 Behrendorf Tel. 04381 418873
HEILIGENHAFEN ●	Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN DG 7348	02	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Frank Lietzow Liegeplatz: Kommunalhafen, Nordseite Postadresse: Ratskamp 1, 23774 Heiligenhafen Tel. 0170 6323740
PUTTGARDEN ●	Seenotrettungsboot EMIL ZIMMERMANN DD 4662	00	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Arne Fröse Liegeplatz: Bootshafen des Fährhafens, Sicherheitsbereich (nicht zugänglich) Postadresse: Burgstaaken 4, 23769 Fehmarn OT Burg Tel. 04371 9308
FEHMARN/ GROSSENBRÖDE ●	Seenotrettungskreuzer BREMEN DBAS Tochterboot VEGESACK	93	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Sven-Eric Carl Liegeplatz: Becken des ehemaligen Marinehafens/früherer Fähranleger Stationsgebäude/Postadresse: Am Kai 27, 23775 Großenbrode Tel. 04367 247
GRÖMITZ ●	Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK DBAT Tochterboot EMMI	96	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Guido Förster Liegeplatz: Yachthafen Grömitz, Steg 6 Stationsgebäude/Postadresse: Yachthafen 12, 23743 Grömitz Tel. 04562 1695
NEUSTADT ●	Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL DK 8116	15	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jan Guttau Liegeplatz: Stadthafen-Ostseite, Unterer Jungfernstieg, Steg B Postadresse: Am Waldhang 10, 23730 Neustadt in Holstein Tel. 04561 528331

STATION	BOOT/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
<b>TRAININGS-ZENTRUM</b>	● Trainingsboote <b>MERVI DD 4371</b> <b>WALTER ROSE DJ 5387</b> <b>JAX DK 5463</b> (Segelyacht)	18 03	Ausbilder: Freiwillige, Vormann: Wolfgang Behnk Liegeplatz: Marinehafen Postadresse: Wiexsbergstraße 16, 23730 Neustadt in Holstein
<b>TRAVEMÜNDE</b>	● Seenotrettungsboot <b>HANS INGWERSEN DD 4656</b>	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Horst-Dieter Eder Liegeplatz: an der Lotsenstation, Leuchtenfeld/Travepromenade Postadresse: Rose 49, 23570 Lübeck Tel. 04502 74140
<b>TIMMENDORF/POEL</b>	● Seenotrettungsboot <b>WOLFGANG WIESE DH 3207</b>	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Thomas Lietz Liegeplatz: Insel Poel, Timmendorf-Strand, Lotsenbrücke Stationsgebäude: An Haben; Postadresse: Timmendorf 5, 23999 Insel Poel Tel. 038425 42218
<b>KÜHLUNGSBORN</b>	● Seenotrettungsboot <b>KONRAD-OTTO DH 2558</b>	07	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Rainer Kulack Liegeplatz: OT Ost, Bootshafen, Steg A; Stationsgebäude: OT West, Ostseeallee Postadresse: Buchenweg 8, 18225 Kühlungsborn Tel. 038293 7365
<b>WARNEMÜNDE</b>	● Seenotrettungskreuzer <b>ARKONA DBAD</b> Tochterboot <b>CASPAR</b>	92	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Karsten Waßner Liegeplatz: Alter Strom, Westseite, Höhe Nr. 120; Stationsgebäude: Mittelmole Postadresse: Am Strom, 18119 Rostock (Warnemünde) Tel. 0381 54052
<b>WUSTROW</b>	● Seenotrettungsboot auf Trailer <b>BARSCH DH 3784</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Karl-Heinz Priebe Stationsgebäude: Strandstraße/Ecke An der Seenotstation (Boot auf Trailer) Postadresse: Am Park 8, 18347 Wustrow Tel. 038220 545
<b>DARSSER ORT</b>	● Seenotrettungskreuzer <b>THEO FISCHER DBBR</b> Tochterboot <b>STRÖPER</b>	97	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9 Mann, Vormann: Frank Michael Weinhold, Liegeplatz: Nothafen Darßer Ort Postadresse: Nothafen Darßer Ort, 18375 Prerow Tel. 0171 4914002
<b>PREROW/WIECK</b>	● Seenotrettungsboot <b>STRALSUND DH 3781</b> SAR-Mobil (Pkw)	94	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jens Pangel Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Wieck am Darß; Stationsgebäude: Küsters Allee, Prerow; Postadresse: Buchenstraße 22, 18375 Prerow Tel. 038233 60422
<b>ZINGST</b>	● Seenotrettungsboot auf Trailer <b>ZANDER DH 3782</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Remo Niche Stationsgebäude: Müggenburger Weg/Ecke Hägerende (Boot auf Trailer) Postadresse: Boddenhorn 2, 18374 Zingst Tel. 0151 46326423
<b>VITTE/HIDDENSEE</b>	● Seenotrettungsboot <b>NAUSIKAA DH 2356</b>	06	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Erich Albrecht Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen-Nordseite, Achtern Diek Postadresse: Süderende 26, 18565 Vitte/Hiddensee Tel. 038300 345
<b>BREEGE</b>	● Seenotrettungsboot <b>DORNBUSCH DH 3770</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Olaf Redmer Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Breege Postadresse: Dorfstraße 109, 18556 Breege Tel. 038391 89764
<b>GLOWE</b>	● Seenotrettungsboot <b>KURT HOFFMANN DB 3015</b>	05	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Gerd Hasselberg Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz am Königshörn, Ponton an der Südmole Postadresse: Hauptstraße 59, 18551 Glowe Tel. 038302 53445 und 53170
<b>SASSNITZ</b>	● Seenotrettungskreuzer <b>HARRO KOEBKE DBAK</b> Tochterboot <b>NOTARIUS</b>	12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 11 Mann, Vormann: Andreas Schumacher Liegeplatz/Stationsgebäude: Stadthafen, Westmole, Zufahrt Straße der Jugend Postadresse: Liegeplatz Hafen, Westmole, 18546 Sassnitz Tel. 038392 22408

STATION	BOOT/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
<b>LAUTERBACH</b>	● Seenotrettungsboot <b>CASPER OTTEN DG 7347</b>	01	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Andreas Jahn Liegeplatz: Kommunalhafen, Fischerbrücke Postadresse: Neuendorf 54, 18581 Putbus Tel. 0172 3241109
<b>STRALSUND</b>	● Seenotrettungsboot <b>HERTHA JEEP DD 4564</b>	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Ulf Braum Liegeplatz: Stadthafen, Hafenam/Lotsenturm; Stationsgebäude: Am Querkanal Postadresse: Am Gühlen 29a, 18445 Prohn Tel. 0175 2238532
<b>FREEST</b>	● Seenotrettungsboot <b>HEINZ ORTH DD 4654</b>	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Henry Schönrock Liegeplatz/Stationsgebäude: Fischereihafen, Nordmole Postadresse: Obere Reihe 11, 17440 Freest Tel. 038370 20101
<b>GREIFSWALDER OIE</b>	● Seenotrettungskreuzer <b>BERTHOLD BEITZ DBAE</b> Arbeitsboot <b>ELSE</b>	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7 Mann, Vormann: Hartmut Trademann Liegeplatz: Nothafen Greifswalder Oie Postadresse: c/o Fischereigenossenschaft Peenemündung, Dorfstraße 29, 17440 Freest, Tel. 038371 20626
<b>ZINNOWITZ</b>	● Seenotrettungsboot auf Trailer <b>HECHT DH 3783</b>	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Michael Hackenschmid Stationsgebäude: Dünenstraße/Ecke Neue Strandstraße (Boot auf Trailer) Postadresse: Neuendorfer Weg 1, 17454 Zinnowitz Tel. 038377 40302
<b>UECKERMÜNDE</b>	● Seenotrettungsboot <b>GERHARD TEN DOORNKAAT DH 3768</b>	92	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Manfred Fastnacht Liegeplatz/Stationsgebäude: Am Kamigkrug Postadresse: Chausseestraße 81, 17373 Ueckermünde Tel. 039771 23885
<b>OSTSEE</b>	● Seenotrettungskreuzer <b>VORMANN JANTZEN DBAG</b> Tochterboot <b>BUTSCHER</b>	90	Liegeplatz: wechselnde Stationen Tel. 0171 2111032

Mehr über unsere Stationen:  
[seenotretter.de/teams-stationen](https://seenotretter.de/teams-stationen)







# 25 Mal zweiter Geburtstag

## Besondere Spende ein Vierteljahrhundert nach Fähruntergang

Die Rettungsinsel hüpfert auf meterhohen Wellen auf und ab. Orkanböen peitschen eiskalte Gischt gegen die dünnen Seitenwände. 14 Menschen sind im Inneren zusammengepfercht, wo eigentlich nur Platz für zehn ist. Schiffsingenieur Gregory Sudwoj ist froh, einer von ihnen zu sein. Den Kampf gegen den Tod auf der Ostsee gewinnt er am Morgen des 14. Januar 1993: Stundenlang treibt er vor Rügen, bevor er völlig erschöpft in der Messe des Seenotrettungskreuzers ARKONA liegt. Gerettet – als einer von nur neun Überlebenden der untergegangenen polnischen Fähre „Jan Heweliusz“.

25 Jahre später sitzt der 57-Jährige im warmen Konferenzraum seines Schweizer Arbeitsgebers Winterthur Gas & Diesel (WinGD): „Ohne die Seenotretter wäre ich nicht mehr hier. Ich empfinde ihnen gegenüber außerordentlich tiefe Dankbarkeit. Sie haben mir ein zweites Leben geschenkt.“

Sudwojs Erinnerungen lassen erahnen, welche ungeheure physische und psychische Kraft notwendig war, um den Untergang zu überleben. Zum Zeitpunkt der Katastrophe liegt der Schiffsingenieur in seiner Koje – Freischicht. Plötzlich schreckt er hoch: Panik, Hilfeschreie, Todesangst. Die „Jan Heweliusz“ treibt mit starker Schlagseite manövrierunfähig in der Ostsee – bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 160 km/h, weit mehr als Orkanstärke.

### Feuertaufe für die ARKONA

An Deck sucht Sudwoj ein Rettungsboot. Doch entweder sie sind von der See kaputtgeschlagen oder nicht mehr an ihrem Platz. Er entdeckt eine Rettungsinsel und atmet auf, weil er nicht völlig schutzlos ins drei Grad kalte Wasser

springen muss. Wenig später hockt er in der dunklen Enge. Bis zu vier Meter hoch aufgepeitschte Wellen, Regen, Gischt und Dunkelheit erschweren die Suche nach den Überlebenden.

Gegen 5 Uhr läuft der Alarm bei den Seenotrettern auf. Die DGzRS koordiniert den Einsatz deutscher, polnischer und dänischer Seenotrettungskreuzer, Hubschrauber und weiterer Schiffe. Für die kaum ein halbes Jahr alte ARKONA/Station Sassnitz ist es die Feuertaufe – ebenso wie für zwei ihrer Rettungsmänner, die selbst erst kurze Zeit dabei sind. „Wir lagen erst seit 3 Uhr in der Koje, hatten vom Sturm losgerissene Fischkutter eingefangen und das Tochterboot aufgeklart“, erinnert sich Andreas Podhola, damals Neuling.

Richtig zur Ruhe kommt er in dieser Orkannacht in seiner Kammer an Bord auch im Hafen nicht. Das Mayday der „Jan Heweliusz“ reißt ihn aus dem Halbschlaf. Wenige Minuten später legt die ARKONA wieder ab – und bekommt bereits kurz vor dem Hafen ordentlich „einen auf die Mütze“.

### Spielball der aufgewühlten Ostsee

Die Kraft der Schiffbrüchigen schwindet genauso wie ihr Überlebenswille. Gregory Sudwoj sitzt seit Stunden in der Rettungsinsel. Sie ist ein Spielball im schwarzen Nichts der vom ▶

Aktuelles Werbemotiv der Seenotretter mit der ARKONA in sturmgepeitschter See: Im Januar 1993 hatte der Seenotrettungskreuzer in ungleich schwererem Wetter seine Feuertaufe zu bestehen. Damals wie heute gilt: „Ohne Deine Spende geht's nicht“.



Enge (Seenotretter-)Freunde: Gregor Sudwoj (r.) mit seinem Kollegen Norbert Grote



Orkan aufgewühlten Ostsee. Da! Ein Hubschrauber in der Ferne – aber er dreht wieder ab. Dann endlich ein Licht, das sich langsam nähert: „Als ich die ARKONA sah, fühlte ich unglaubliche Energie in mir. Ich dachte: Jetzt oder nie!“, erzählt Gregory Sudwoj mit fester Stimme.

Trotz widrigster Bedingungen gelingt es den Seenotrettern, eine Leinenverbindung herzustellen. Über ein Rettungsnetz an der Bordwand klettert Sudwoj auf die ARKONA. Ein Kollege schafft es bis auf die Bergeplattform am unteren Ende des Netzes. Dann verlassen ihn die Kräfte. Damit die Seenotretter ihn hochziehen können, müssen die anderen in der Insel die Verbindung kappen. Podhola und seinen Kollegen gelingt es mit vereinten Kräften, den zweiten Mann an Bord zu hieven. Dabei verlieren die Seenotretter die Rettungsinsel aus dem Blick. In der aufgewühlten Ostsee entdecken sie sie es kein weiteres Mal.

Im Bordhospital versorgen die Seenotretter die völlig Entkräfteten. „Von dem Moment an ging es mir blendend“, sagt Gregory Sudwoj und lächelt. „Ich vertraue den Seenotrettern voll und ganz.“ Für Sudwoj ist es sein zweiter Geburtstag. Gemeinsam mit den Marinefliegern gelingt die Rettung von neun Menschen der „Jan Heweliusz“. Doch für 55 weitere kommt jede Hilfe zu spät.

Auch tief in Andreas Podhola hat sich der Einsatz festgesetzt. „Es ist der dramatischste meiner 27 Dienstjahre“, sagt er. Er hofft, dass es dabei bleibt. In wenigen Wochen geht er in den Ruhestand. „Wir waren fast 48 Stunden auf den Beinen, bis auf die Haut durchnässt und völlig fertig.“ Doch die Erschöpfung merkt

er erst im Hafen. Auf See gab es nur einen Fokus: Menschenleben retten.

### Spender und Geretteter im selben Boot

Trotz des einschneidenden Erlebnisses fuhr Gregory Sudwoj noch ein paar Jahre zur See. 1997 sah er sich nach einem Job an Land um, der Familie wegen. 2004 landete er in der Schweiz. Dort lernte er Norbert Grote (54) kennen. Sie wurden enge Freunde. Sudwoj verdankt der ARKONA sein Leben. Grote baut seit Jahrzehnten Modelle der Seenotrettungskreuzer: „Ich kann mich sehr gut an das Unglück erinnern. Dank Gregory weiß ich umso mehr, was meine Spende bewirkt.“

Grote ist nicht nur regelmäßiger Förderer, sondern betreut auch das Sammelschiffchen seines Modellbauclubs. Im vergangenen Jahr stand es für einige Wochen auf dem Tresen der Rezeption des Arbeitgebers der Freunde. Sudwoj und Grote hatten zum 25. Jahrestag des Unglücks der „Jan Heweliusz“ die Belegschaft um Spenden gebeten. „Wir gedenken jedes Jahr der Katastrophe und ‚feiern‘ im kleinen Kreis meinen zweiten Geburtstag“, erläutert Sudwoj.

Fast 6.000 Euro spendeten Angestellte und Geschäftsleitungen von WinGD und Wärsilä Services Switzerland. WinGD entwickelt und vermarktet große Schiffsmotoren, Wärsilä den Service und Ersatzteile dazu – maritime Unternehmen fern der Küste, in ihren Reihen zwei Kollegen mit ganz besonderer Seenotretter-Geschichte.

## Wir können das. Wir machen das.

Wolfgang Gruben: „Seenotrettung hat meinem Leben Sinn gegeben“

Vielen bekannt ist Wolfgang Gruben durch seine bewegende Geschichte in „Mayday“ der Autoren Stefan Krücken und Jochen Pioch. Gelesen von DGzRS-Bo(o)tschafter Till Demtröder ist „Mayday“ inzwischen auch als Hörbuch erschienen.

„Einmal fuhren wir eine kranke Frau bei zwölf Beaufort von Spiekeroog herüber, weil der Hubschrauber nicht starten konnte. Der Wind war so heftig, dass der Weihnachtsbaum, der traditionell den Hafen ziert, davonflog, diese Nacht werde ich nie vergessen. Ich bin sicher: Die junge Patientin, die einen Ritt wie in einer Achterbahn hinter sich brachte, auch nicht.“

Die Seenotrettung hat mir immer Freude bereitet und meinem Leben Sinn gegeben, doch wegen ihr habe ich auch die dunkelsten Stunden erlebt. Es war die Zeit, als ich auch überlegte aufzuhören: Als mein jüngerer Bruder Bernhard auf See blieb. Ein schweres Unglück auf dem Kreuzer ALFRIED KRUPP riss ihn, Vater von fünf Kindern, aus dem Leben. Maschinist Theo Fischer, der ebenfalls ertrank, hinterließ drei Kinder.

Das Unglück zählt zu den schlimmsten in der Geschichte der deutschen Seenotrettung und hat die Menschen an der Küste lange beschäftigt. Für unsere Familien war es eine



Wolfgang Gruben (l.) mit Nachfolger Heinz Steffens

Katastrophe. [...] Natürlich denke ich manchmal an meinen Bruder, wenn ich in einem Sturm auslaufe. Aber Angst? Angst habe ich nicht. Wer Angst hat, der darf nicht rausfahren. Ich habe zwei Sätze geprägt, die zu einer Art Leitspruch der Gesellschaft wurden: Wir können das. Wir machen das.“

Ende 2018 gab Wolfgang Gruben auf der Station Neuharlingersiel den Stab in jüngere Hände. Fast 47 Jahre lang war er freiwilliger Seenotretter, davon 20 Jahre lang Vormann. Grubens Nachfolger als Vormann ist Heinz Steffens, Seenotretter in fünfter Generation.

DGzRS-Bo(o)tschafter Till Demtröder hat „Mayday“ als Hörbuch eingesprochen.



# „Stapellauf“ an Bord

Letzter Besuch am Geburtsort: Anna Börgmann auf der HANNES GLOGNER

Maschinist Kai Hettmann schraubt das Foto des kleinen blonden Mädchens von der Wand und steckt den Teddy „Hannes“ ein. Noch einmal blickt er zurück, dann geht er von Bord – für immer. Die HANNES GLOGNER hat nach 27 Jahren ihren Dienst bei der DGzRS beendet. Verkauft an die Marine Uruguays, ist mit ihr ein besonderes Stück Seenotretter-Historie nach Südamerika ausgewandert. Der Seenotrettungskreuzer rettete nicht nur ungezählte Leben – an Bord begann sogar ein Leben: Anna Börgmann, das Mädchen auf dem Foto in Kai Hettmanns Händen, hatte dort vor gut 25 Jahren ihren „Stapellauf“.

Sie fahren bei stärkstem Orkan hinaus, um Menschen aus Seenot zu retten. Sie haben manches Mal schon „dem Teufel ein Ohr abgesegelt“. Sie gefährden oft das eigene Leben, um anderen zu helfen – die Seenotretter. Und dann gibt es Tage in ihrem Leben, die im Logbuch einen ganz besonderen Platz einnehmen, die unvergessen bleiben.

Hafen Langeoog, 24. Juli 1993, kurz nach 19 Uhr. Während Seenotretter und Landrettungsdienst überlegen, ob die Hochschwängere am Anleger nicht doch besser mit einem Hubschrauber direkt in ein Krankenhaus am Festland geflogen wird, marschiert die 28-jährige Gabriele Börgmann entschlossen an Bord. Sie ist bereits Mutter und spürt: Das Kind will geboren werden, jeden Moment. So erzählt es heute ihre Tochter Anna, die damals zur Welt kam.

Hausarzt und Rettungssanitäter, die die werdende Mutter im Rettungswagen zum Anleger gebracht haben, reisen mit zum Festlandhafen Bengersiel. Routine, die Seenotretter machen das nicht zum ersten Mal. Doch in diesem Fall wird Maschinist Kai Hettmann, damals 33, ungefähr auf der Hälfte der Strecke unversehens zum Geburtshelfer. „Ich kam gerade aus der Maschine“, erinnert er sich, „plötzlich ging alles ratzfatz. Ich habe Anna rausgezogen.“

## „Ne Deern!“

Ein Jahr zuvor ist er selbst zum ersten Mal Vater geworden. „Bei der Geburt meines Sohnes war ich nur ‚dabei‘ und hatte es geschafft, nicht umzukippen“, erinnert er sich und schmunzelt. „Bei Anna war ich die Hebamme.“ Ein kräftiger Schrei



Ein letztes Mal gemeinsam an Bord: Anna Börgmann mit Geburtshelfer und Patenonkel Kai Hettmann auf der HANNES GLOGNER. Auf dem Bild in ihren Händen: die gleiche Situation 25 Jahre zuvor.

übertönt das Brummen der 2.000 PS. „Wat is?“, ruft der Vormann. Kai Hettmann durchtrennt die Nabelschnur: „Ne Deern!“ Mutter und Tochter kommen ins Kreiskrankenhaus Wittmund. Vater und großer Bruder reisen später nach.

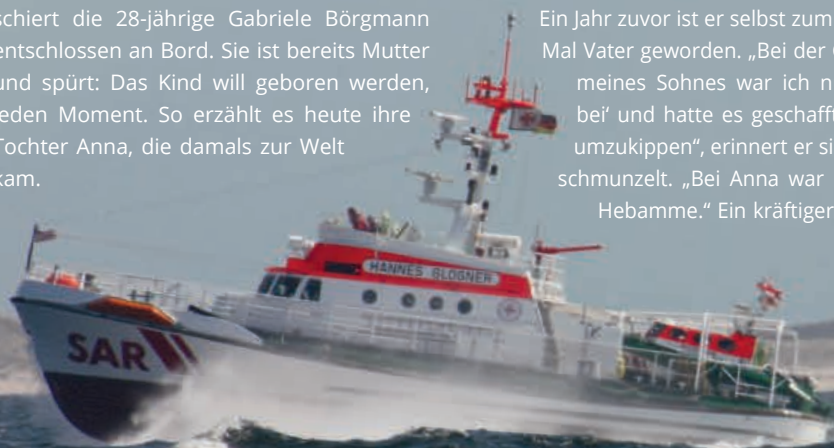
Im Logbuch der HANNES GLOGNER ist verzeichnet: „Geburt eines gesunden Mädchens um 19.20 Uhr in Höhe der Fahrwassertonne A 16, Position 53 Grad 42,5 Minuten Nord/ 7 Grad 31,5 Minuten Ost, ca. 3 Seemeilen vor Bengersiel“.

## Emotionaler Abschied

25 Jahre später verabschiedet sich Anna von „ihrem“ Seenotrettungskreuzer. Ein letztes

Mal treffen sich im Juli 2018 die junge Frau und ihr Geburtshelfer an Bord der HANNES GLOGNER – natürlich auf Langeoog. Es sind sehr emotionale Momente. „Mir ist es ganz und gar nicht egal, dass es die HANNES GLOGNER bei der DGzRS jetzt nicht mehr gibt“, sagt Anna wehmütig.

Ihr ungewöhnlicher Geburtsort ist für Anna seit jeher ein nahezu einmaliger Bezug zu den Seenotrettern. Ihre Mutter besucht mit ihr im Kinderwagen regelmäßig das Schiff im Hafen von Langeoog. Kai Hettmann wird Annas Patenonkel. Als die Mutter zwei Jahre nach Annas Geburt mit den Kindern ans Festland zieht, bleibt der Kontakt bestehen. Besucht Anna ihren Vater auf Langeoog, schaut sie oft auch bei den Seenotrettern vorbei. ▶



2001 verlässt die HANNES GLOGNER die Insel. Von nun an reist sie als Rettungseinheit ohne feste Station an die Orte, an denen sie gebraucht wird – etwa, um andere Schiffe während einer Werftzeit zu vertreten. Anna und ihr Patenonkel verlieren sich dennoch nicht aus den Augen. Kai Hettmann bleibt seinem Schiff treu. Bis heute telefonieren und schreiben sich die beiden regelmäßig. „Ich bin für Anna da, wenn sie mal 'ne starke Schulter braucht“, sagt der inzwischen weißhaarige Seebär und Vater dreier erwachsener Kinder.

### Eine ganz besondere Verbindung

Anna ist stolz auf ihre Verbindung zu den Rettern. Sie durfte auch schon mal in den roten Seenotretter-Overall mit SAR-Schriftzug steigen. „Darin fühle ich mich ziemlich cool“, sagt

sie und lacht. Tatsächlich spielte sie mit dem Gedanken, selbst Seenotretterin zu werden. Doch zurzeit lebt sie lieber mit ihrem Partner auf dem Festland in Ochtersum und arbeitet in der Gastronomie.

Die HANNES GLOGNER macht sich im Herbst 2018 gemeinsam mit der gut vier Meter längeren HERMANN HELMS auf den Weg nach Uruguay (Seiten 84/85). Weit weg ist sie nun in einem neuen Revier im Einsatz. Immerhin: Es gibt sie noch. Kai Hettmann ist dennoch wehmütig. „Vielleicht besuche ich sie einmal in Südamerika.“

Das Maskottchen des Seenotrettungskreuzers, den Teddy „Hannes“, hat Anna bekommen. Und auch das Foto aus ihren Kindertagen, das rund 20 Jahre lang in der Messe der HANNES GLOGNER an die Wand geschraubt war und Besuchern verkündete: „Sie hatte hier Stapellauf.“

In der Messe der HANNES GLOGNER holte Kai Hettmann Anna Börgmann auf die Welt. 25 Jahre später wecken die Fotos von damals an diesem besonderen Ort besondere Erinnerungen. Annas Foto aus Kindertagen war bei jedem Einsatz mit dabei (kl. Bild).



Melanie Heuser ist die einzige Seenotretterin auf der Freiwilligen-Station Hörnum. Sie kann sich auf ihre männlichen Kollegen hundertprozentig verlassen – umgekehrt ist es nicht anders.

## Sylts erste Seenotretterin

Melanie Heuser: „Ich leiste genauso viel wie die Männer“



Gemeinsam im Einsatz: Freiwillige der Station Hörnum an Bord der HORST HEINER KNETEN

**Im Business-Kostüm und auf hohen Absätzen an der Freiwilligenstation Hörnum: Klingt ungewöhnlich, ist es auf Sylt aber nicht mehr. Denn zur Besatzung gehört seit drei Jahren Melanie Heuser (34). Wenn es der Seenotfall erfordert, eilt sie von ihrem Arbeitsplatz zur Station, um rauszufahren, wenn andere reinkommen.**

Die Bankerin ist die erste Frau der Insel, die das #TeamSeenotretter verstärkt. Kommt der Alarm, eilt sie auch schon mal im Büro-Outfit los. „Im Überlebensanzug mache ich aber keine Modenschau“, sagt sie lachend.

Die 34-Jährige bringt 24 Jahre ehrenamtliche Erfahrung mit: Als Zehnjährige begann sie bei der Freiwilligen Feuerwehr und ist im

### Frauen bei den Seenotrettern

Frauen hatten schon immer ihren Platz bei den Seenotrettern, sei es an Bord, als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen an Land oder als Spenderinnen.

Schon wenige Jahre nach Gründung der ersten Rettungsstationen auf den Ostfriesischen Inseln vermerkt das Jahrbuch, dass auf Baltrum und Langeoog die Bedienungsmannschaften des Ruderrettungsbootes aus Frauen bestanden.

Ein Einsatzbericht von 1867 erwähnt ausdrücklich, dass bei 14 Ruderern auch eine Frau dabei war.

Ähnliches ist von der kleinen Insel Greifswalder Oie östlich von Rügen überliefert. Dort lebten nur wenige Familien. Ganz selbstverständlich gehörten Frauen zur Besatzung des Ruderrettungsbootes.

Unter den heute mehr als 800 freiwilligen Seenotrettern an Nord- und Ostsee gibt es etwa 35 Frauen in allen Funktionen an Bord, auch Bootsführerinnen. Unter den nur 180 Festangestellten ist bislang keine Frau. Nach wie vor sind relativ wenige Frauen in der Seeschifffahrt tätig. In der SEENOTLEITUNG BREMEN hingegen sind schon seit vielen Jahren auch Frauen auf Wache.

ABC-Gefahrgutzug aktiv – als eine der wenigen Frauen, die für den Einsatz mit schwerem Gerät und Schutzanzug ausgebildet sind.

Die Tochter eines Seemanns zog es irgendwann selbst aufs Wasser. Doch als ein Seenotretter sie fragte, ob sie nicht „anheuern“ wolle wie ihr Vater, zögerte sie: „Mir war wichtig, dass die Männer kein Problem damit haben, wenn eine Frau mit im Einsatz ist.“ Hatten sie nicht: Die Crew um Vormann Michael Petersen nahm Melanie Heuser als eine der ihren auf. Sie sagt: „Ich möchte keine Sonderbehandlung und leiste genauso viel wie die Männer.“ Auch bei der Feuerwehr zählt sie zu den wenigen weiblichen Kräften.

Doch etwas ist anders: Die kabbelige See flößte ihr Respekt ein, etwa während einer Suche bei Nacht und Regen: Das Hörnummer Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN

stampfte und rollte stark, erinnert sich Melanie Heuser. „Ich fürchtete, seekrank zu werden. Dann aber war ich so auf meine Aufgaben konzentriert, dass ich fit blieb.“ Jeder im Team hat seine ganz persönlichen Fähigkeiten, entsprechend teilt die Crew die Aufgaben ein. Heuser selbst bringt viel Erfahrung in Erster Hilfe mit. Zusammenarbeit ist das Wichtigste: „Wenn wir in den Einsatz fahren, muss ich zur Seite gucken und wissen: Ich kann mich auf denjenigen verlassen, der neben mir steht – egal, wer das ist. Und das kann ich.“



Melanie Heuser am Ruder

 **TAMSEN**MARITIM



Stützpunkt an der Ostsee

[www.tamsen-maritim.de](http://www.tamsen-maritim.de)

# Der Motorenflüsterer

Uwe Teloy's Herz schlägt für Rettungsboote,  
und er brachte ihre Herzen zum Schlagen



Ein Schiffsmotor, nicht mehr der jüngste, Ersatzteile sind schwer zu bekommen – Uwe Teloy ist dann schon mal eine halbe Nacht wachgeblieben, um nach einer Lösung zu grübeln. Am Ende lief das Ding wieder, immer. „Wir retten, was nicht zu retten ist“, sagt er über sich und sein gutes Dutzend Kollegen in der hauseigenen Werft der Seenotretter in Bremen. Nach 45 Jahren als Motorenflüsterer, davon 28 Jahre bei der DGzRS, ist Teloy im Sommer 2018 in Rente gegangen – nicht ohne ein doppeltes Erbe zu hinterlassen.

Uwe Teloy ist ein leidenschaftlicher Schrauber. 28 Jahre lang sorgte er dafür, dass die Maschinen bei den Seenotrettern rund laufen.



Sein Name klingt plattdeutsch, und er schnackt mit schönstem norddeutschen Akzent. Doch aufgewachsen ist Uwe Teloy in Weil am Rhein. Er wollte zur See fahren, aber die Eltern bestanden auf „etwas Anständigem“. Uwe wurde Maschinenschlosser. Als 18-Jähriger stieg er in den Zug nach Bremen. „Am Bahnhof lotsten die Anwerber uns ‚Schluchtenscheißer‘ auf die Seelenverkäufer.“ Leinen los!

Bald erfuhr der junge Seemann am eigenen Leib, was es bedeutet, in Seenot zu geraten. Schon auf der ersten Reise wäre er fast abgestoffen, im Orkan vor Kap Finisterre. Heil in Amsterdam angekommen, warf er den Seesack über Bord und türmte. Der alte Kahn sank auf der nächsten Fahrt am selben Kap ...

Mit 20 hatte er die Welt drei Mal umrundet, Länder und Leute kennengelernt. „Ich hatte viele Verlobte“, erzählt er keck. Aber seine Vroni („Immer noch eine Granate!“) ließ er nicht mehr gehen: Seit 38 Jahren sind die beiden ein Paar.

Uwe Teloy wurde Ingenieur und hielt die Motoren auf großer Fahrt in Schuss. 1990 heuerte er bei den Seenotrettern an. Auf der HANNES GLOGNER begann er als 3. Maschinist, wurde bald 1. „Die Schiffe sind komplex, alles muss funktionieren.“ Daneben war wichtig: „Kochen, Klo putzen, Menschenleben retten.“

Zwölf Jahre blieb Teloy an Bord. „Über viele Einsätze denke ich nicht mehr gerne nach“, sagt er. Etwa, wenn Leichen zu bergen waren. Meistens jedoch befreite die Crew Menschen aus Notsituationen, und alle fuhren heil in den Hafen. Ein gutes Gefühl.

Für seine Frau und die sechs Kinder war es ein Glück, als Uwe 2002 in die DGzRS-Werft wechselte. Nun kam er jeden Nachmittag nach Hause – verschwand aber meist in der Garage: Er schraubt auch an Old-



Experten ihres jeweiligen Fachs: Tim Pawlowski, Detlef Bandorski und Achim Hohorst gehören zu den rund 15 Kollegen in der hauseigenen DGzRS-Werft.

timern auf vier und zwei Rädern. „Als Rentner kann ich mich ganz darauf konzentrieren.“

Uwe Teloy hat gleich zwei Staffelstäbe weitergegeben: Sohn Arved (28) ist 3. Maschinist auf dem Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER/Station Bremerhaven. Sohn Christian (35) hat Uwes Werkbank in der Werft übernommen. Uwe selbst steht parat, wenn es nötig ist: „Ich habe keinen Schlussstrich gezogen. Wenn die Kollegen mich brauchen, bin ich da.“

# Zu Gast beim Schirmherrn

Bundespräsident empfängt Vormann auf Schloss Bellevue

Seine Antrittsbesuche in den 16 deutschen Ländern führten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2017 und 2018 zu 179 Orten, an denen Menschen sich gesellschaftlich engagieren. Der Schirmherr der Seenotretter ging im Sommer 2017 mit dem Warnemünder Seenotrettungskreuzer ARKONA auf Kontrollfahrt. Dessen 2. Vormann Mario Lange machte rund ein Jahr später, am 26. Juni 2018, seinen Gegenbesuch in Berlin.



Der „Vormann“ der Bundesrepublik Deutschland mit dem (2.) Vormann der ARKONA: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Mario Lange auf Schloss Bellevue

Eine Auswahl der Menschen, denen der Bundespräsident auf seiner Deutschlandreise begegnet war, hatte er auf Schloss Bellevue eingeladen. „Seine“ Seenotretter gehörten dazu.

Für die DGzRS, deren gesamte Arbeit nach wie vor ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen aus allen Teilen der Bevölkerung im ganzen Land finanziert wird, hatte diese Geste besondere Bedeutung. Mehr noch: Die Seenotretter sind Teil des Stein-

meier-Buches „Stimmen der Demokratie“ geworden.

Ein deutliches Zeichen der Verbundenheit des Bundespräsidenten mit der DGzRS findet sich bereits im Eingangsbereich des Schlosses: Eine Seenotretter-Wetterjacke mit Steinmeiers Namen dokumentiert in einer Vitrine für Besucher deutlich sichtbar, dass der Bundespräsident, der Tradition seiner Vorgänger im Amt folgend, Schirmherr der DGzRS ist.

Im Gespräch mit Mario Lange wiederholte Steinmeier, was er schon in Warnemünde betont hatte: „Mich beeindruckt besonders, dass die große Mehrzahl der DGzRS-Besatzungen bei jedem Wetter, zu jeder Zeit freiwillig rausfährt, um Menschen aus Seenot zu retten.“



„Stimmen der Demokratie“ heißt Steinmeiers Buch über seine Deutschlandreise. Die Kontrollfahrt mit den Seenotrettern hat darin Eingang gefunden.

zungen bei jedem Wetter, zu jeder Zeit freiwillig rausfährt, um Menschen aus Seenot zu retten.“



Gut sichtbar für Besucher ausgestellt: persönliche Seenotretter-„Dienstkleidung“ des Schirmherrn in seinem Amtssitz als Bundespräsident

**FÜR JEDEN EINSATZ  
DIE RICHTIGE RETTUNGSWESTE**

HAVE A  
SAFE DAY  
www.secumar.com

## Wieder auf die Ketten geholfen

In Ulrich Döppers Werkstatt liegen ungezählte Schrauben, Bleche und Ketten. Der Krefelder restauriert Nutzfahrzeuge, vor allem Halbketten – darunter einen Exoten der Seenotretter.



Ulrich Döpfer (kniend, M.) restaurierte ein exotisches Halbkettenfahrzeug der Seenotretter.

Den mehr als 75 Jahre alten Holzaufbau von Thiele aus Bremen kaufte Döpfer (61) vor über zehn Jahren – ohne zugehörige Halbketten. Er besorgte Originalersatz: einen leichten Borgward-Zugkraftwagen 3 t. „Getriebe, Motor, Fahrwerk: Ich hatte jede Feder, jede Schraube in der Hand.“ Um der Authentizität willen akzeptierte Döpfer Kratzer, Beulen und die kaum lesbare DGzRS-Originalaufschrift.

Der wassergekühlte Viertakt-Sechszylinder (Maybach, 100 PS) beschleunigt bis zu 52 km/h. Es gibt vier Straßen-, vier Gelän-

de- und zwei Rückwärtsgänge. Im beheizten Aufbau – Wetterschutz für Schiffbrüchige – fanden Fahrer und Vormann sowie acht Seenotretter Platz, daneben Raketenapparat, Hosenboje, Dreibein-Stativ, verschiedenen lange und starke Leinen, Rettungsfloß, Scheinwerfer und medizinische Ausrüstung.

Döpfer präsentierte den Seenotretter-Exoten – nur zwei wurden je gebaut – zum Tag der Seenotretter 2018 in Horumersiel. Der Verein Historische Seenotrettung stellte am Strand von Schillig einen Einsatz nach.

**Seenotretter-Halbketten** Um Schiffbrüchige von Land aus mit Raketenapparat, Leinen und Hosenboje zu retten, setzte die DGzRS rund 80 Jahre lang Pferdewagen ein. Nach 1930 motorisierte sie die Technik. Serien-Lkw waren nicht geländegängig genug, Raupenschlepper zu langsam. 1941 lieferte Borgward für List und Weißenhaus zwei von 60 geplanten Halbketten. Schon im ersten Jahr bewährte sich das Sylter Fahrzeug (heute im Deutschen Schifffahrtsmuseum) im Einsatz. Das Weißenhäuser ging 1969 ins Luftwaffenmuseum Uetersen, 1995 in die wehrtechnische Studiensammlung Koblenz. Ein Sammler erhielt Fahrwerk und Motor. Döpfer erwarb später von ihm den Aufbau.

## Doppeljubiläum auf Norderney

Vor 125 Jahren gebaut und seit 25 Jahren im Museum: Das Ruderrettungsboot FÜRST BISMARCK hat gleich zwei Jubiläen gefeiert.

Das 1893 in Dienst gestellte und bis 1927 eingesetzte Boot ist als eines von wenigen erhalten. Sein historischer Rettungsschuppen am Norderneyer Weststrand wurde 1993 als Museum hergerichtet.

Dort erinnerten die Seenotretter am 8. September 2018 an ihre bewegte – und bewegende – Geschichte auf Norderney. Spektakuläre Rettungsübungen mit Einheiten der Nachbarstationen spannten den Bogen in die Moderne.





## Im „Einsatz“ vor Kameras & Mikros

Breites Engagement des Schauspielers Till Demtrøder

Wesentliche Unterstützung erfuhren die Seenotretter im vergangenen Jahr durch ihren ehrenamtlichen Bo(o)tschafter 2018 Till Demtrøder. Der Schauspieler unterstützte das #TeamSeenotretter auch vor der Kamera, unter anderem bei Dreharbeiten in Travemünde unter dem neuen Seenotretter-Motto „Ohne Deine Spende geht's nicht“.



Für eine Übung vor Journalisten wurde Till Demtrøder selbst zum Seenotretter.

„Als waschechter Hamburger freue ich mich besonders, dass die Seenotretter wieder eine HAMBURG bauen“, sagt Demtrøder. Er fordert Hamburger und Hamburg-Freunde auf: „Beteiligt Euch an der Finanzierung dieses ganz besonderen Seenotrettungskreuzers!“

Ich habe großen Respekt davor, dass die Seenotretter ohne jegliche staatliche Gelder auskommen. Wir alle können dazu beitragen, dass sie auch in Zukunft genauso unabhängig rausfahren, wenn andere reinkommen.“

Demtrøders Stimme ist vielen Menschen auch aus Hörbüchern und Filmsynchronisationen vertraut. Der bekannte Ankerherz-Verlag gewann ihn dafür, den Bestseller „Mayday“ mit herausragenden Seenotretter-Geschichten einzusprechen. Das Hörbuch ist Ende 2018 erschienen, eine Lesereise ist in Planung (siehe Seiten 64 und 98).

Keine Angst vor großen Maschinen: Till Demtrøder umgeben von 9.250 PS.



## Bo(o)tschafter 2019 ist Bernd Flessner

Weltklasse-Windsurfer engagiert sich als 20. Prominenter für die DGzRS

Neuer Seenotretter-Bo(o)tschafter ist Surfprofi Bernd Flessner. Von 1992 bis 2011 war er 16 Mal Deutscher Meister im Windsurfen in der Gesamtwertung. In einzelnen Disziplinen (Wave, Slalom, Kursrennen) erkämpfte er insgesamt 39 Deutsche-Meister-Titel.



Respekt vor dem freiwilligen Einsatz der Seenotretter: Bo(o)tschafter und Surfprofi Bernd Flessner

Die Seenotretter und ihre Reviere an Nord- und Ostsee kennt der gebürtige Norderneyer seit Kinder- und Jugendtagen. „Schon als Junge habe ich für die DGzRS Spenden gesammelt und mit großen Augen gestaunt, wenn die Seenotrettungskreuzer vor dem Strand zeigten, was sie können“, erinnert sich Flessner.

Zwei Mal war er selbst auf die Hilfe der Seenotretter angewiesen. „Es ist immer alles gut ausgefallen. Ich weiß, wie es ist, bei Sturm zu surfen. Aber mit einem Seenotrettungskreuzer bei jedem Wetter, bei Nacht oder im Nebel auszulaufen, um andere zu retten, ist eine ganz andere Nummer. Vor

diesem freiwilligen Einsatz habe ich größten Respekt.“

Flessner ist bereits der 20. Prominente, der das von der DGzRS im Jahr 2000 ins Leben gerufene Bo(o)tschafter-Ehrenamt der Seenotretter übernimmt. Die Reihe begann mit Liedermacher Reinhard Mey.

[seenotretter.de/bootschafter](https://www.seenotretter.de/bootschafter)

*Bei Orkan zu surfen, konnte ich.  
Bei Orkan Menschen aus Seenot  
zu retten, kann ich nur erahnen?  
Vor dieser Leistung und dem Mut  
der Seenotretter habe ich großen  
Respekt.*

*Alles Gute*

# „Ich taufe Dich auf den Namen ...“



... FRITZ THIEME

Dagmar Irmler taufte SRB 68 für die Station Wangerooge am 8. April 2018 an seinem Liegeplatz auf den Namen FRITZ THIEME. Sie war zuletzt die Frau an der Seite des promovierten Physikers, dessen Nachlass den Neubau ermöglichte. Selbstlos, idealistisch und verantwortungsbewusst – diese Wesenszüge haben Professor Thieme viel bedeutet. Er fand sie bei den Seenotrettern.



Das neue Timmendorfer Seenotrettungsboot heißt WOLFGANG WIESE. Christiane Gonser taufte SRB 70 dort am 21. April 2018 auf den Namen ihres Bruders. Aus dem Nachlass des Seglers und seiner Frau Barbara wurde der Neubau finanziert. Beide waren im Abstand weniger Wochen verstorben. Auf Wunsch der Mannschaft segnete ein Pastor den Neubau.



... WOLFGANG WIESE

„... und wünsche Dir und Deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr!“ Sieben Mal seit Erscheinen des vorigen Jahrbuchs war dieser Wunsch an Nord- und Ostsee für Neubauten der Seenotretter zu hören. Sechs Seenotrettungsboote und ein Seenotrettungskreuzer wurden zwischen April 2018 und Januar 2019 getauft.



... HELLMUT MANTHEY

100 Jahre nach Stationsgründung hat Maasholm einen eigens für Reviere wie dieses entwickelten Neubau erhalten. Lea Führung, Urgroßenkelin Jens Lorenzens, nach dem das ehemalige Geltinger Seenotrettungsboot JENS FÜERSCHIPP hieß, taufte SRB 76 am 8. Juli 2018 in Maasholm auf den Namen HELLMUT MANTHEY. Die gleichnamige Stiftung des Berliner Unternehmers (gest. 1979) hat es finanziert. Der Neubau ist der zweite dieses Namens. Die erste HELLMUT MANTHEY war von 1993 bis 2018 in Lippe/Weißhaus stationiert.



... URSULA DETTMANN

Die freiwillige Seenotretterin Birgit Heinze taufte am 25. August 2018 in Gelting den Neubau SRB 71 auf den Namen URSULA DETTMANN. Ursula und Siegfried Dettmann fühlten sich den Seenotrettern jahrzehntlang eng verbunden. Bereits 1983 hatten sie in ihrem Testament die DGzRS als Alleinerbin eingesetzt.

## „Ich taufe Dich auf den Namen ...“



... MERVI

Fortbildung der Seenotretter am 27. Oktober 2018 auf den finnischen Mädhennamen MERVI. Er erinnert an eine der Lotterie eng verbundene und sozial überaus engagierte Frau, die früh verstarb und drei Kinder hinterließ.

Am Eröffnungstag der 50. „boot“ Düsseldorf, dem 19. Januar 2019, erhielt SRB 73 seinen Namen. In einer Messehalle der weltgrößten Wassersportausstellung am Rhein taufte Dr.-Ing. Gabriele Dorfstecher die GERHARD ELSNER/Station Schilksee auf den Namen ihres Schwiegervaters. Der passionierte Segler hatte die Seenotretter großzügig in seinem Nachlass bedacht.



... GERHARD ELSNER



„boot“-Chef Petros Michelidakis



... FRITZ KNACK

FRITZ KNACK (gespr.: Knaak) heißt der Seenotrettungskreuzer für die neue Station Olpenitz an der Schleimündung. Simona Wicher taufte SK 39 am 17. November 2018 in Maasholm. Seenotretter-Tochter Alina Brammer übernahm die ehrenvolle Aufgabe für das Arbeitsboot INGEBORG. Es trägt den Namen der Ehefrau Fritz Knacks. Aus beider Nachlass wurde die neue Rettungseinheit maßgeblich finanziert.



Neffe Bernd Wicher: „Mein Onkel und meine Tante haben ihr Vermögen mit Fischverarbeitung verdient. Sie konnten gut davon leben, dass Menschen bei nahezu jedem Wetter auf Nord- und Ostsee rausfahren, um zu fischen. Dann sind im Notfall die Seenotretter da. Der Nachlass gibt also etwas zurück, der Kreis schließt sich.“



Mehr zum aktuellen Neubauprogramm der Seenotretter lesen Sie auf den Seiten 40 bis 44 dieses Jahrbuches.

## Zu neuen Ufern

Zehn ehemalige Rettungseinheiten der DGzRS haben 2018 ein „zweites Leben“ begonnen. Die meisten von ihnen sind weiterhin im SAR-Dienst, allerdings an weit entfernten Küsten. Zwei Boote haben prominent platzierte letzte Liegeplätze an Land gefunden.



Die WUPPERTAL (ex BUTT) ist auf ihre allererste Station zurückgekehrt. Seit 13. April 2018, ein Vierteljahrhundert nach Indienstellung (14. April 1993) ist sie Teil eines touristischen Rundgangs in Kühlungsborn, einem der größten deutschen Ostseebäder. Das Boot hat bei 370 Einsätzen 827 Menschen gerettet.

Verladung der HANNES GLOGNER (r.) und HERMANN HELMS in Bremer haven: „Juan“ und „Hernando“ reisten im Herbst 2018 als Deckslast an die Mündung des Rio de la Plata. Die Marine Uruguays hat sie gekauft. Als „ROU 51 Isla de Flores“ (Blumeninsel) und „ROU 52 Isla de Lobos“ (Seelöweninsel) sind sie weiterhin im SAR-Dienst, stationiert in Montevideo und La Paloma.



Die Berufsfeuerwehr Rostock hat die VORMANN STEFFENS gekauft und zum Feuerlöschboot „Albert Wegener“ für die Häfen umgebaut. Das Tochterboot ADELE wirbt, in steinerne, nachts blau leuchtende Wellen gebettet, seit 7. September 2018 vor dem Informationszentrum der DGzRS für die Seenotretter – im Herzen Warnemündes auf Position 54 Grad, 10.90 Minuten Nord und 012 Grad, 05.19 Minuten Ost.



Sechs 8,5-Meter-Seenotrettungsboote haben drei verschiedene SAR-Organisationen von der DGzRS übernommen. Die Seenotretter der Asociación Honoraria de Salvamentos Marítimos y Fluviales (ADES) in Uruguay setzen die CASSEN KNIGGE als „ADES 26 Cassen Knigge“ (Bild oben, Station Piriapolis) und die KARL VAN WELL als „ADES 27 Práctico Pedro Gronardo“ ein. Die Ghana Maritime Authority (GMA) hat die GÜNTHER SCHÖPS und HELLMUT MANTHEY blau-weiß lackiert und zunächst in Tema stationiert. Für die Mongolia Maritime Administration (MonMarAd) sind die CREMPE und die JENS FÜERSCHIPP auf dem Chövsgöl Nuur (Khövsgöl Lake, Хөвсгөл нуур), einem der größten Binnenseen Asiens, im Einsatz.



# Spendemanöver: HAMBURG wird Seenotretter!

Neuer 28-Meter-Seenotrettungskreuzer für Borkum

Nach 35 Jahren Pause wird wieder ein Seenotrettungskreuzer den Namen HAMBURG tragen. Mit der Aktion „Spendemanöver: HAMBURG wird Seenotretter!“ rufen die Seenotretter alle Einwohner, aber auch alle Freunde der Hansestadt an der Elbe auf, sich an der Finanzierung des Neubaus zu beteiligen. Er wird 2020 auf Borkum stationiert.



Das erste Bauteil ist bereits fertig: Bo(o)tschaffer Till Demtröder (l.) und Vormann Ralf Brinker präsentieren das Namensschild der neuen HAMBURG.

„Wir wünschen uns breite Unterstützung aus allen Teilen der Bevölkerung“, begründet Kapt. Ralf Krogmann, DGzRS-Repräsentant an der Elbe, die für die Seenotretter ungewöhnlich frühe Bekanntgabe des Namens schon vor der Taufe. Kaufleute und Reeder, Fahrleute und Schiffsmakler, Hafentarbeiter und Skipper, aber auch viele Hamburger, die nichts mit Seefahrt zu tun haben, unterstützen die DGzRS seit jeher.

Auch das Land Hamburg zeigt für das Projekt Flagge: „Viele Menschen werden der

HAMBURG ihr Leben verdanken. Ich freue mich, dass Hamburg seinen Respekt vor der Arbeit und für das bürgerschaftliche Engagement zum Ausdruck bringen kann“, sagte der parteilose Wirtschaftsminister Frank Horch bei einem Senatsempfang für die Seenotretter am 17. August 2018.

Eine Ehrenmedaille des Hamburger Senats, der Admiralitätsportugaleser, wird – eingelegt in den Rumpf des 28-Meter-Seenotrettungskreuzers – bei jedem Einsatz mitfahren. ▶



Senatsempfang im Hamburger Rathaus mit HAMBURG-Modell: Vorsitzender Gerhard Harder (v. r.), Vormann Ralf Brinker, Bo(o)tschafter Till Demtröder, Senator Frank Horch und Besatzungsmitglieder der Station Borkum

Einsatzgebiet der neuen HAMBURG werden die Emsmündung und weite Teile der Deutschen Bucht sein. Der Neubau wird auf der westlichsten DGzRS-Station Borkum die ALFRIED KRUPP ablösen (Titelbild dieses Jahrbuches), die nach dann 32 Einsatzjahren außer Dienst gestellt wird.

### Hamburg und die Seenotretter

Auch wenn die DGzRS seit mehr als 150 Jahren ihren Sitz in Bremen hat (was übrigens 1866 in Hamburg beschlossen wurde), ist Hamburg mit seinem Seehafen als „Tor zur Welt“ immer von besonderer Bedeutung für die Seenotretter gewesen.

Heute unterstützen rund 20.000 Hamburger die Seenotretter mit regelmäßigen Spenden, und knapp 900 Sammelschiffchen haben ihren „Liegeplatz“ in der Hansestadt

an der Elbe. Zum Dank soll 2020 ein Wettbewerb unter den Stadtteilen über den Namen des Tochterbootes der neuen HAMBURG entscheiden.

Zu den prominentesten Hamburger Seenotretter-Freunden gehören mehrere ehrenamtliche Bo(o)tschafter der DGzRS,



Die Beziehungen zwischen den Seenotrettern und Hamburg sind traditionell eng. Bis Ende August war darüber auf der Hamburger Rathausdiele eine Ausstellung zu sehen.

darunter die Schauspieler Jan Fedder und Till Demtröder, Fernsehkoch Tim Mälzer sowie die Moderatoren Bettina Tietjen, Yared Dibaba und Heike Götz.

### Name HAMBURG hat Tradition in der Rettungsflotte

Die neue HAMBURG wird die vierte Rettungseinheit dieses Namens in der Geschichte der Seenotretter sein. Alle waren in ihrer Zeit sehr moderne Einsatzmittel.

Die 1925 in Friedrichskoog stationierte HAMBURG (I) war eines der ersten Motorrettungsboote der DGzRS mit robusten Dieselmotoren.

Die 1942 für Langeoog gebaute HAMBURG (II) verfügte über modernste Seekunkanlagen. Und die 1960 zunächst in Burgstaaken, später dann in Grömitz stationierte HAMBURG (III) gehörte zur legendären THEODOR-HEUSS-Klasse, den ersten in Serie gebauten Seenotrettungskreuzern mit Tochterboot.

## Volle Kraft voraus für die neue HAMBURG!



Kommen Sie an Bord und lassen Sie Ihre Spende Teil des neuen Seenotrettungskreuzers HAMBURG werden! Spenden mit Kennwort HAMBURG sind online möglich über die Aktionsseite [spendemanöver.de](https://spendemanover.de) oder per Überweisung auf unser Spendenkonto bei der Hamburger Sparkasse, IBAN: DE24 2005 0550 1280 1967 73.

### Name an Bord?

Auf Wunsch fährt Ihr eigener Name, der Ihrer Firma oder aber der eines Menschen, den Sie besonders ehren möchten, an Bord der neuen HAMBURG auf einer Danktafel bei jedem Einsatz mit (ab 5.000 Euro). Einzelheiten erläutern wir Ihnen gern persönlich: Kapt. Ralf Krogmann, Tel. 040 291410, E-Mail: [hamburg@seenotretter.de](mailto:hamburg@seenotretter.de).

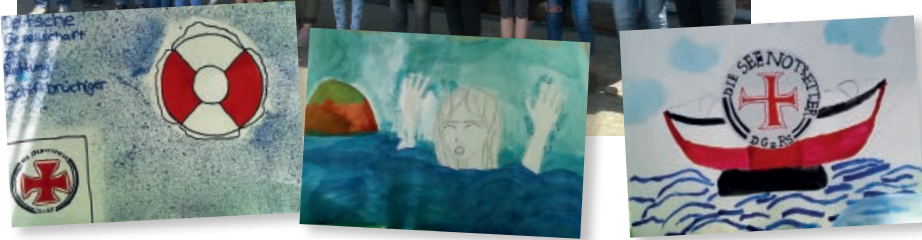


## „Klasse Seenotretter!“ im Münsterland

„Bergfest“ im Projekt „Klasse Seenotretter!“ zum Jahreswechsel: Schon zur Halbzeit hatten Siebtklässler der Wolfhelm-Gesamtschule aus Olfen im Münsterland viel Aufmerksamkeit für die Seenotretter geschaffen. Auch das Spendenkonto war bereits gut gefüllt: Weit mehr als 1.000 Euro kamen im ersten Halbjahr unter dem Zeichen des ausgemusterten Rettungsringes der NIS RANDERS zusammen.



„Klasse Seenotretter!“ Siebtklässler aus Olfen im Münsterland mit dem Symbol des Schulprojekts, dem ausgemusterten Rettungsring der NIS RANDERS



Als es im Fach Gesellschaftslehre um Rettungsdienste ging, hatten sich die Kinder das DGzRS-Schulprojekt ausgesucht und beworben. „Meine Klasse findet es bewundernswert, dass sich die Seenotretter ausschließlich durch Spenden finanzieren und die Besatzungen unter großer eigener Gefahr Menschenleben retten“, betont Eva Neumann, die gemeinsam mit Josef Müller die Klassenleitung innehat. „Daher finden wir es wichtig, dass die DGzRS im Binnenland noch bekannter wird.“

Die Schülerinnen und Schüler organisierten Infostände auf dem Olfener Wochenmarkt und beim Dattelner Herbst, stellten Sammelschiffchen in Geschäften beider Städte auf und informierten beim Tag der offenen Tür ihrer Schule über ihr Engagement und die Seenotretter. Neben dem Rettungs-

ring immer dabei: Seenotretter-Bär „Pit“, selbstverständlich im roten „Dienst-T-Shirt“.

Unerwartete Unterstützung erhielt die Klasse durch Seenotretter-Freunde, die auf der Website der DGzRS von ihrem Engagement gelesen hatten: Familie Hahne aus Herdecke stellte gesammelte Seenotretter-Fanartikel zur Verfügung, Familie Danielmeyer aus der Nähe von Hannover liebevoll erbaute Modelle der DGzRS-Einheiten.

Die Klasse hat sich das große Ziel gesetzt, insgesamt bis zu 2.000 Euro für die Seenotretter zu sammeln. Dafür wünschen wir „volle Kraft voraus“!

Schulen, die sich ebenfalls für das erfolgreiche und von Wissenschaftlern gelobte Projekt interessieren, können sich per Telefon unter 0421 53 707 - 665 oder per E-Mail an [info@seenotretter.de](mailto:info@seenotretter.de) melden.

## Am 28. Juli ist Tag der Seenotretter!

Vor 20 Jahren haben wir ihn ins Leben gerufen, längst ist er ein fester Termin im Kalender unserer Freunde und Förderer: der Tag der Seenotretter auf den DGzRS-Stationen am letzten Juli-Sonntag jedes Jahres. Lernen Sie unsere Besatzungen und ihre beeindruckende Technik kennen – herzlich willkommen am 28. Juli 2019!

Rund 25.000 Menschen sahen im vergangenen Jahr die Übungen, besichtigten die Rettungseinheiten – und reisten dafür mitunter Hunderte von Kilometern aus dem Binnenland an. Und rund 300 neue Spender gehören seit diesem Tag zum #TeamSeenotretter – danke!

Für die Seenotretter selbst und ihre vielen freiwilligen Unterstützer hat der Tag große Bedeutung, um vielen Menschen die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der DGzRS zu demonstrieren und einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sie die ihr freiwillig anvertrauten Mittel verwendet.

Willkommensfahrten für neue Förderer, historische Rettungseinheiten, Modellboote, Musik und Filme runden das Programm mancherorts ab. Noch mehr Vorgeschmack? Weitere Bilder aus dem vergangenen Jahr:

[seenotretter.de/tds2018](http://seenotretter.de/tds2018).

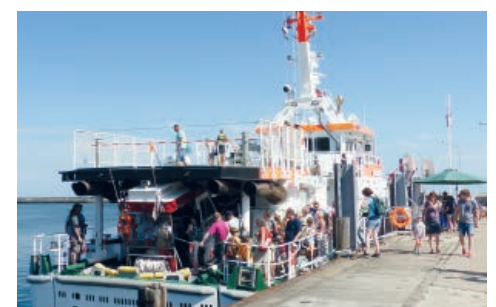
Mitfahrten sind je nach Einsatzlage und Situation vor Ort auf vielen Stationen (Bild: Laboe) möglich.

Informationen aus erster Hand: Gespräche mit der Besatzung in Sassnitz

Wie funktioniert die Rettung? Vorführungen wie in Wilhelmshaven lassen die Herausforderungen des Einsatzes bei jedem Wetter erahnen.

Schlange stehen lohnt sich, denn vielerorts gibt es besondere Aktionen. Details:

[seenotretter.de/termine](http://seenotretter.de/termine)



# Viele Möglichkeiten, ein Ziel: helfen!

Ehrenamtlich  
engagieren

Geburtstags-, Jubiläums-  
und Kondolenzspenden

Sammelschiffchen  
aufstellen

Meine Online-  
Spendenaktion

Testament  
und Stiftung

Name  
an Bord

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten,  
uns zu unterstützen. Wir beraten Sie gerne!

Telefon 0421 53 707 – 715  
E-Mail [spenden@seenotretter.de](mailto:spenden@seenotretter.de)  
[seenotretter.de/wie-sie-uns-helfen](http://seenotretter.de/wie-sie-uns-helfen)

## „Njandoma“ funkt nicht mehr

Hans Georg Prager begeisterte Generationen für die Seenotretter

50 Jahre liegt der Einsatz des Seenotrettungskreuzers ARWED EMMINGHAUS für einen sowjetischen Frachter in der Elbmündung zurück. Am 2. Weihnachtstag 1968 strandete er auf dem gefürchteten Scharhörnriff. In sechs für die Seenotretter lebensgefährlichen Anläufen holte die ARWED EMMINGHAUS die 26 Seeleute von Bord, bevor der Frachter auseinanderbrach. Die 48-stündige Rettungsfahrt zählt zu den schwersten Einsätzen in der DGzRS-Geschichte. Schifffahrtspublizist Hans Georg Prager hat darüber die packende Reportage „Njandoma' funkt SOS“ geschrieben – und Generationen fasziniert.

Geboren 1925 in Leipzig, fuhr Prager mit Marine und Handelsschifffahrt neun Jahre lang um die Welt. 1956 geriet er selbst in Seenot. Schwedische Seenotretter bewahrten ihn vor dem sicheren Ende an den Granitwänden des Kaps Kullen.

Seither war es Pragers Herzensanliegen, den Einsatz derjenigen einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, denen bei ihrer Arbeit niemand zuschaut, die nicht reden, sondern handeln, weshalb sie so wenig bemerkt werden. Sein bekanntest



Hans Georg Prager

tes Buch „Retter ohne Ruhm – Das Abenteuer der Seenothilfe“ beginnt nicht ohne Grund mit der „Njandoma“: Die kühne Rettungstat der Cuxhavener Seenotretter blieb von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt, da zur selben Zeit „Apollo 8“, der erste bemannte Flug zum Mond, die Schlagzeilen dominierte.

Prager wurde selbst Freiwilliger auf der ARWED EMMINGHAUS. Er prägte den Begriff der „Brotherhood of the Sea“ für die internationale Gemeinschaft der Seenotretter. In einer zunehmend pessimistischeren Welt



Seenotrettungskreuzer ARWED EMMINGHAUS im Einsatz an der „Njandoma“

waren sie für ihn Vorbilder, die einen zeitlos gültigen Humanismus leben.

„Retter ohne Ruhm“ erschien seit 1970 in sieben Auflagen, zuletzt 2012. Es blieb nicht das einzige Seenotretter-Buch aus Pragers Feder. Der Träger des Deutschen Jugendbuchpreises gilt als „einer der besten Sachbuchautoren in Deutschland und in seiner Art konkurrenzlos“ („Die Welt“). Bis ins hohe Alter hinein hielt er Vorträge zu maritimen Themen.

50 Jahre nach der „Njandoma“ hat Hans Georg Prager (92) seine letzte Reise angetreten. Die Seenotretter verdanken ihm ungezählte Freunde und Förderer. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren – so wie er zeitlebens immer an sie gedacht hat: „Bei jedem Unwetter gehen meine Gedanken hinaus auf See zu denen, die mal wieder im Einsatz sind, wie schon ihre Väter, Großväter, Urgroßväter.“



# KLÖNSCHNACK

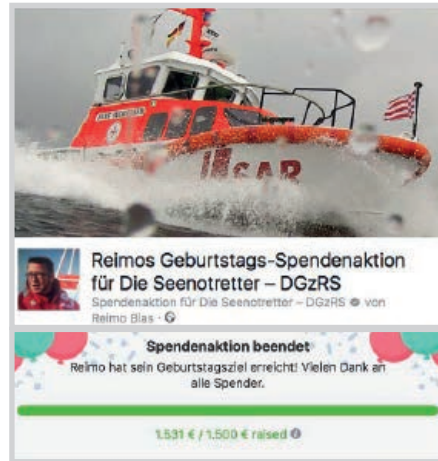
## Digital spenden statt analog schenken

Viele der rund 73.000 Seenotretter-Fans bei Facebook nutzen die neue Möglichkeit, über die offizielle Seite der DGzRS unter ihren Freunden in dem sozialen Netzwerk Spenden zu sammeln. Besonders erfolgreich waren dabei im vergangenen Jahr zwei freiwillige Seenotretter: Reimo Bias, Station Langeoog, und Marcel Sieminski, Station Freest, baten anlässlich ihrer Geburtstage um Spenden statt Geschenke.

Die Facebook-Freunde des Krankenpflegers und Notfallsanitäters Marcel Sieminski spendeten zu seinem 31. Geburtstag 1.020 Euro. Für den gelernten Koch Reimo Bias legten seine Facebook-Freunde zum 41. Geburtstag 1.531 Euro zusammen – sechs Mal so viel wie ursprünglich von ihm angepeilt.

Allein bis Ende 2018 haben insgesamt rund 1.800 Gratulanten fast 31.000 Euro gespendet. Die Spenden kommen vollständig bei den Seenotrettern an. Gebühren verlangt Facebook bisher nicht.

Facebook-Fans der Seenotretter können unter [facebook.com/seenotretter/donations](https://www.facebook.com/seenotretter/donations) eigene Spendenaktionen für die DGzRS starten.



## Spende einer Legende



„Torfrock“-Sänger Klaus Büchner (2. v. r.) mit Vormann Jürgen Grimsman (r.) und Seenotretter Michael Mantey vor dem Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON

„Werner“-Stimme, „Torfrock“-Legende und Seenotretter-Freund Klaus Büchner ist im vergangenen Jahr 70 Jahre alt geworden.

Beschenkt hat er sich mit einem eigenen Gedichtband: „Hanebüchner“. Den Erlös der ersten Lesung in der berühmten Metal-Hauptstadt Wacken ging an die Seenotretter: 1.410 Euro überreichte der Sänger den freiwilligen Seenotrettern der Station Brunsbüttel. Büchner unterstützt die DGzRS seit mehr als zehn Jahren.

## Rotes TV-Sofa sticht in See

Seit zehn Jahren gehört die beliebte NDR-Moderatorin Bettina Tietjen zu den ehrenamtlichen „Bootschaffern“ der Seenotretter. Auch nach „ihrem“ Jahr 2009 nutzt sie immer wieder Gelegenheiten, um für die DGzRS aktiv zu werden.

2018 ging sie kurz vorm Tag der Seenotretter an Bord der BERLIN: Auf dem Vorschiff aufgebaut: das bekannte rote Sofa des TV-Magazins „Das!“. Platz nahmen – neben Meteorologe Donald Bäcker – Vormann Michael Müller und seine Besatzung. 45 Minuten lang wurde von der fahrenden BERLIN gesendet – live.



TV-Premiere: Seenotretter-„Bootschafferin“ und das bekannte rote Sofa unterwegs mit der BERLIN auf der Kieler Förde

## Kombüsen-Koryphäen

Dass auf den Seenotrettungskreuzern hervorragend gekocht wird, ist einem breiteren Publikum spätestens mit dem „Seenotretter-Kochbuch“ bekannt geworden, das bereits in dritter Auflage im Koehler-Verlag erschienen ist.



Platz ist in der kleinsten Kombüse: Profikoch Sebastian Uecker (r.) und Seenotretter Wilm Wilms zaubern vor der Fernsehkamera.

Dass sich Seenotretter-Kombüsen vor Profis nicht zu verstecken brauchen, davon hat sich Koch Sebastian Uecker vom Seefischkochstudio Bremerhaven



überzeugt. Gemeinsam mit Seenotretter Wilm Wilms kochte er an Bord der HERMANN RUDOLF MEYER vor der Fernsehkamera – selbstverständlich für die gesamte Besatzung und das TV-Team.

Es gab auf der Haut gebratenen Goldbarsch mit Andenhirse, grünem Spargel und Cashew-Pesto. Ein Gedicht! Rezept: [butunenunbinnen.de/videos/rezept-100.html](https://butunenunbinnen.de/videos/rezept-100.html)

## Fetter „Spendenfisch“ am Haken

Die beiden leidenschaftlichen Angler Thomas Stühm aus Buxtehude und Jörg Östreich aus Hohenlockstedt sind vom außerordentlichen Erfolg ihrer Spendenaktion zugunsten der Seenotretter selbst überrascht. Über die Facebook-Gruppe „Kutterboard“ riefen sie dazu auf, gebrauchte Angelruten, Posen und andere Ausrüstungsgegenstände zu spenden.

Per Versteigerung erzielten sie 10.800 Euro für die DGzRS. 2016 und 2014 waren es bereits 7.000 und 700 Euro gewesen. Die vierte Aktion ist bereits geplant – aus einfachem Grund: „Wenn es bei unseren Hochseeangel-Touren zu einem Notfall kommt, können wir uns auf die Seenotretter verlassen. Wir haben sie selbst schon mehrfach gebraucht“, betont Thomas Stühm.



Vor dem Angelkutter „Blauort“ und dem Seenotrettungskreuzer BERLIN in Laboe übergeben Spender und Organisatoren des „Kutterboards“ 10.800 Euro an die Seenotretter.

## Vom Sauerland an die Nordsee – zu Fuß

Die 375-Kilometer-Strecke von seinem Wohnort Hemer im Sauerland zu seiner zweiten Heimat Cuxhaven hat Oliver Schulte (50) innerhalb von rund zwei Monaten zurückgelegt – zu Fuß, in 28 Etappen und als Sponsorenlauf zugunsten der Seenotretter.

Seit Kindesbeinen läuft Schulte gern – sein Wochenpensum liegt heute bei bis zu 80 Kilometern – und begeistert sich für die Seenotretter. 2010 war der Lauf- und Physiotherapeut bereits von Emden nach Cuxhaven unterwegs. Bei beiden Läufen kamen insgesamt 1.000 Euro für die DGzRS zusammen.

Nach 375 Kilometern am Ziel: Läufer Oliver Schulte kurz vor der Spendenübergabe vor der ANNELIESE KRAMER in Cuxhaven



## „Käpt'n Kalle“ sammelt im Pott

Dortmund steht für Stahl, Kohle, Bier und Fußball – und seit 1899 für Schifffahrt. Der Dortmund-Ems-Kanal verbindet die Stadt über den Rhein mit der Nordsee. Zum 100. Geburtstag des größten Kanalhafens Europas wurde dort 1999 das Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE/Station Langballigau getauft. „Heimathafen“ ist Dortmund für Karl-Heinz Czierpka. Er sammelt seit zehn Jahren mit launigen Reiseberichten für die Seenotretter.



„Käpt'n Kalle“ Karl-Heinz Czierpka

„Käpt'n Kalle“ erzählt in Vereinshäusern, Kneipen und Bürgertreffs von Wind im Haar und Wasser unterm Kiel. Zum Abschluss schippert stets das Sammelschiffchen durch die Reihen. „Ist die Spende am Jahresende vierstellig, lege ich noch einen Hunni obendrauf!“, animiert der Physik- und Chemielehrer seine Zuhörer. Jeweils weit über 1.000 Euro kommen so zusammen.

Und wenn in schönstem Westfälisch jemand anmerkt: „Hömma, ich hab' gar kein Schiff, da kann ich auch nich' schiffbrüchig wer'n!“, entgegnet der 68-Jährige: „Macht Ihr Inselurlaub? Schon mal mit der Fähre gefahren? Auch da helfen die Seenotretter, wenn Euch etwas zustößt. Vor dieser Arbeit habe ich höchsten Respekt.“ Mehr über „Käpt'n Kalles“ Bootstouren: czierpka.de

## Paula geht „an Bord“



Paula ist stolz, sie sitzt in einem Unikat – einem Sammelschiffchen-Hundekorbchen. Weil die Schiffsmodelle ihres Herrchens

Oliver Dettmar fürs Wohnzimmer im schleswig-holsteinischen Mölln zu groß sind, aber ein „Seenotrettungskreuzer“ neben dem Sofa stehen sollte, hatte Frauen die tolle Geschenkidee. Die Hündin fühlt sich „an Bord“ sichtlich wohl.

**Prämienfrei versichert** sind die fest angestellten und freiwilligen Besatzungsmitglieder der Rettungsflotte durch eine Kollektiv-Unfallversicherung auch für das laufende Einsatzjahr 2019. Für diese großzügige Zuwendung bedanken wir uns im Namen unserer Rettungsmänner und -frauen ganz herzlich beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. Berlin.

# Entdecken Sie über 200 Produkte

im Seenotretter-Shop!



GERETTET



FÜR SAMMLER



MAYDAY



FÜR KIDS

Jetzt online bestellen: [seenotretter-shop.de](http://seenotretter-shop.de)

## 21.000 Plastiksteinchen zum Glück



Seltener Anblick: Christian mit seinen selbst gebauten Modellen der HARRO KOEBKE (von hinten), BERLIN und EISWETTE aus Tausenden von Kunststoffsteinchen

Sein Traum besteht aus fast 21.000 Plastiksteinchen. Die Lego-Version der HARRO KOEBKE liegt in Essen „klar P3“: im Wohnzimmer ihres Konstrukteurs und Erbauers Christian – neben BERLIN und EISWETTE.

Spielzeugsteinchen sind selten und immer Eigenkonstruktionen ihrer Erbauer. Bausätze existieren nicht. Bordbesuche, Fotos und Berechnungen sind die Grundlage für Christians Nachbauten: „Das Meiste entsteht in meinem Kopf.“

Stolze 1,46 Meter lang und 25 Kilogramm schwer ist die HARRO KOEBKE im Maßstab 1:25. Originalgetreue Modelle aus den

Die nächsten Projekte sind schon geplant – bis jede Schiffsklasse der Seenotretter nachgebaut ist.

## Rostocker Jahresköste spendet 40.000 Euro

800 Jahre Rostock, 80.000 Euro für die Seenotretter und die Seemannsmission: Die großzügige Spende der Jahresköste im 25. Jahr nach Wiedergründung des traditionsreichen Mahls der Rostocker Kaufmannsvereinigung steht in der hanseatischen Tradition großen sozialen Engagements.

„Zum 800. Geburtstag der Hansestadt wollen wir ein Zeichen setzen und fördern zwei Organisationen. Beide dienen dazu, Rostock als Hafenstadt und Tor zur Welt weiterzuentwickeln“, sagte Prof. Tobias Schulze auf dem Seenotrettungskreuzer ARKONA.

Die Spende der Jahresköste ermöglichte Wartungsarbeiten an der VORMANN JANTZEN. Sie war lange Zeit in Warnemünde stationiert und ist heute als Springer unterwegs, aber nach wie vor Stammgast der Warnemünder Woche und der Hanse-Sail.



Jahresköste-Öllermann Prof. Tobias Schulze (v. l.), Jörg Westphal von den Seenotrettern und Diakon Folkert J. Janssen vor der Seemannsmission auf der ARKONA

# Lüttje Seenotretter

Beinahe täglich erreichen uns bemerkenswerte Briefe von Kindern und Jugendlichen. Die Arbeit der Seenotretter löst landauf, landab große Begeisterung bei jungen Menschen aus. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die „ihren“ Seenotrettern geschrieben haben. Hier zeigen wir eine kleine Auswahl. Mehr für „Lüttje“ Seenotretter gibt es auf unserer Internetseite – viel Spaß!



Anton (8) aus Blaustein bei Ulm überredete seine Eltern zum Küstenurlaub. Dort lernte er die Seenotretter kennen. „Ich fand so schön, was sie erzählt haben. Deshalb wollte ich unbedingt für sie sammeln.“ Nach ersten 25 Euro brachte Anton ein Jahr später 134 Euro mit an Bord. Die DGzRS revanchierte sich mit Jahrbüchern und Stundenplänen für die gesamte Klasse. Danke!



Der Tag der Seenotretter hat bei Familie Müller aus Rheinland-Pfalz bleibenden Eindruck hinterlassen. Luis (10) bastelt reihenweise Seenotrettungskreuzer. „Mein technikbegeisterter Sohn hat uns mitgerissen“, sagt Vater Guido. „Seit den beeindruckenden Vorführungen in Wilhelmshaven sind wir alle im Seenotretter-Fieber.“ Seine Frau Carina ergänzt: „Wir sind direkt Förderer geworden, es ist wirklich unser neues Hobby.“



Zum Anbeißen: Süße Seenotrettungskreuzer gibt es selten. Doch wenn ein Seenotretter-Fan wie Kolja aus Hamburg seinen zehnten Geburtstag feiert, steht ein solcher schon mal auf dem Tisch.



Macht Eure Fotos zu echten Hinguckern! Auf [seenotretter.de/luetdje-seenotretter](http://seenotretter.de/luetdje-seenotretter) gibt es Matrosenmütze, Leuchtturm, Rettungsring, Fernglas, Piratenkappe, Segelboot mit Sammelschiffchen-Rumpf und mehr als Foto-Requisiten zum Herunterladen. Und für Regentage am besten gleich das Ausmalbuch bestellen oder den Bastelbogen für ein Seenotrettungsboot ausdrucken – viel Spaß!



Mehr Infos für kleine Seenotretter im Netz: [seenotretter.de/luetdje-seenotretter](http://seenotretter.de/luetdje-seenotretter)



Arne (9) aus Berlin hat neben seiner Familie (Bild) sogar seine Schulleiterin mit dem Seenotretter-Virus angesteckt. Zusätzlich zu 71,23 Euro, die der Steppke an seinem Infostand in der Schule sammelte, spendete sie 300 Euro, einen Teil des Sommerfest-Erlöses. Zur Übergabe in Bremen zeigte Arne stolz seine große Seenotretter-Fotosammlung. Herzlichen Dank!

Stolze 4,24 Meter breit ist dieses Seenotretter-Panorama von Laurenz und Willem aus Kentzlin in Vorpommern. Im Alter von sieben und fünf Jahren haben die beiden jungen DGzRS-Fans zu Stiften und viel Papier gegriffen – großartig, danke!



Lüttje Seenotretter

# Einnahmen- und Ausgabenstruktur 2018

## Die Seenotretter sagen allen Förderern herzlichen Dank!

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu vielen anderen Hilfsorganisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte, Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Wir müssen stets auf den extremen Notfall vorbereitet sein. Unser „Projekt“ ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Allein vor der deutschen Nordseeküste sind täglich mehr als 1.000 Schiffe unterwegs. Ein Großteil unserer Waren kommt über den Seeweg nach Deutschland. Im Land Bremen etwa sind mehr als 74.000 Menschen hafenabhängig beschäftigt.

Knapp 30 Millionen Passagiere jährlich nutzen an der deutschen Nord- und Ostsee Fähren und Ausflugsschiffe – und mehr als zehn Millionen Menschen suchen jedes Jahr Erholung an unseren Küsten. Ungezählt sind die vielen Wassersportler, zum Beispiel Segler, Kitesurfer oder Angler. Aber eine Zahl ist bemerkenswert: Etwa 12.000 Sportbootfahrer nutzen jedes Jahr den Nord-Ostsee-Kanal.

Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus mehr als 1.400 Schiffen und Booten. Nur etwa 300 von ihnen sind länger als zwölf Meter.

Angesichts dieser Zahlen erscheinen rund 2.000 Einsätze der Seenotretter pro Jahr beinahe wenig.

### Finanziert ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen

Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen: Erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote stellen die Seenotretter vor große Herausforderungen. Bei rund 60 Rettungseinheiten mit jeweils 30 Jahren Durchschnittseinsatzdauer

sind rein rechnerisch jährlich zwei Indienststellungen erforderlich. Über die derzeit im Bau befindlichen und beauftragten Neubauten informieren wir ausführlich auf den Seiten 40 bis 44 dieses Jahrbuches.

Wir wollen unseren Besatzungen stets die zuverlässigste und sicherste Technik für ihre nicht selten gefährvollen Einsätze an die Hand geben. Nach wie vor wird unsere gesamte Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen finanziert. Wir beanspruchen keinerlei staatliche Zuschüsse oder andere öffentliche Gelder. Dies sichert unsere Unabhängigkeit und ermöglicht uns eigenverantwortliches Handeln. Und das stellen Sie sicher, unsere Förderer und Spender! Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.



FRITZ KNACK und NIS RANDERS: Der 20-Meter-Neubau (l.) hat seinen 1990 gebauten Vorgänger im Herbst 2018 an der Schleimündung abgelöst. Die notwendige ständige Verjüngung der Rettungsflotte stellt die Seenotretter vor große Herausforderungen.



### Sammlungserlös und Gesamteinnahmen

Die allgemeinen Sammlungserlöse beliefen sich 2018 auf 23,3 Mio. Euro (2017: 23,1 Mio. Euro). Der leichte Anstieg entspricht dem mehrjährigen Trend eines zunehmenden Zuspruchs für unsere Arbeit. Die starke Unterstützung unserer engagierten regelmäßigen Spender gibt uns wichtige Planungssicherheit, um den maritimen Such- und Rettungsdienst zu jeder Zeit, rund um die Uhr zu gewährleisten.

Investitionen wie der Bau neuer Einheiten werden nicht zuletzt durch zweckgebundene außergewöhnliche Spenden sowie Zuwendungen aus Stiftungen und Erbschaften finanziert, aus denen wir hierfür gegebenenfalls auch Rücklagen bilden. Unsere Gesamteinnahmen lagen 2018 bei 44,7 Mio. Euro (2017: 39,5 Mio. Euro). Das deutliche Plus erklärt sich jedoch allein durch einen außergewöhnlich hohen Nachlass, wie er in der 154-jährigen Geschichte der DGzRS sehr selten war.

### Von jedem Euro gehen rund 85 Cent in den Rettungsdienst

Wichtigster Bestandteil der Ausgabenstruktur der DGzRS ist natürlich der Rettungsdienst selbst. Auf diesen Bereich mit rund 60 Seenotrettungskreuzern und -booten, 180 fest angestellten und mehr als 800 freiwilligen Seenotrettern, 54 Stationen, der SEENOTLEITUNG BREMEN und BREMEN RESCUE RADIO, der eigenen Reparaturhalle und der Inspektion in der Zentrale in Bremen entfielen im vergangenen Jahr 84,9 Prozent der laufenden Kosten.

Die Kosten für Verwaltung (5,4 Prozent) sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (9,7 Prozent) sind angemessen – denn: Nur wer uns kennt, kann auch für uns spenden.

### Ihre Spenden kommen an!

Jede Spende ist für uns ein Zeichen großen Vertrauens. Wir übernehmen damit die Verpflichtung, mit den uns freiwillig anvertrauten Mitteln transparent, effizient, verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen. Auf vielfältige Weise ist garantiert, dass diese Mittel ordnungsgemäß zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben verwendet bzw. mittelfristig angelegt werden.

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. haben wir uns darüber hinaus freiwillig dazu verpflichtet, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen. Mit dem vollständigen Jahresbericht aller Finanzdaten legen wir regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab. Sie finden den aktuellen Bericht jeweils ab Frühsommer auf unserer Internetseite. Auch ältere Berichte sind dort einzusehen: [seenotretter.de/mediathek](http://seenotretter.de/mediathek).



## Wachwechsel im Seenotretter-Vorstand

Das Beschlussfassende Gremium der Seenotretter hat am 26. Mai 2018 Matthias Claussen als neuen stellvertretenden Vorsitz in den ehrenamtlichen Vorstand der Seenotretter berufen. Der Bremer Kaufmann löste Michael Schroiff in dem dreiköpfigen Gremium ab. Erstmals in der mehr als 150-jährigen Geschichte der DGzRS war Flensburg Ort der turnusgemäß nur alle zwei Jahre stattfindenden Seenotretter-Tagung.

Vorsitzer Gerhard Harder und sein Stellvertreter Ingo Kramer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der stellvertretende Vorsitz Michael Schroiff (75) schied nach Erreichen der Altersgrenze aus dem Vorstand aus.



Michael Schroiff

Der ehemalige geschäftsführende Gesellschafter der Unterweser-Reederei war acht Jahre lang stellvertretender Vorsitz. Seit mehr als 30 Jahren ist er ehrenamtlich für die Seenotretter tätig. „Besonders beeindruckt haben mich stets das sehr hohe Engagement aller Beteiligten, deren Professionalität und die immer gegebene Bereitschaft zum Teamwork“, bedankte er sich bei den Ordentlichen Mitgliedern aus allen Teilen Deutschlands. Schroiff bleibt der DGzRS als Mitglied des Beschlussfassenden Gremiums und als neues Mitglied des Beirates erhalten.

Die maritime Affinität seines Nachfolgers Matthias Claussen entwickelte sich bereits im Alter von 14 Jahren in den Reihen der Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“. Auf die Hilfe der Seenotretter war



Matthias Claussen

der Gesellschafter des Bremer Handelshauses C. Melchers & Co. auch selbst einmal angewiesen. „Ich freue mich sehr auf die spannende Aufgabe, die Seenotretter als Vorstandsmitglied vertreten zu dürfen“, sagte er nach seiner Wahl.

Das Beschlussfassende Gremium ist gewissermaßen das Parlament der Seenotretter. Daneben gibt es einen Beirat. Alle Ämter sind ehrenamtlich besetzt.

## Auszeichnungen durch unsere Gesellschaft



Den Vormannsknopf für über zehnjährige Tätigkeit als Vormann erhielt:

Karsten Waßner, Warnemünde

## Ehrenamtliche Organisation

**Vorstand** **Vorsitzer:** Gerhard Harder, Bremen

**Stellvertretende Vorsitz:** Ingo Kramer, Bremen, und Matthias Claussen, Bremen

Mitglieder des **Beschlussfassenden Gremiums**

Dr. Heinz Ache, Bremen	Galina Hesse, Frankfurt a. M.	Hans Hermann Reschke, Frankfurt a. M.
Richard Anders, Hohenfelde	Kay Christian Hillmann (Beirat), Bremen	Detlev Peter Rickmers, Helgoland
Michael Behrendt, Hamburg	Vizeadmiral a. D. Dirk Horten, Hamburg	Michael Schroiff (Beirat), Bremen
Dr. Ursula Bonacker, Hamburg	Michael Ippich (Beirat), Leer	Fritz Ritzmann, Schweinfurt
Volker Böttcher, Hille	Uwe Jacobsen, Saarbrücken	Dr.-Ing. Klaus Schubert, Bremen
Peter F. Botter, Helgoland	Dr. Frank Jaurisch, München	Nikolaus H. Schües, Hamburg
Olaf Braun, Dessau-Roßlau	Herbert Juniel, Bremen	Nikolaus W. Schües, Hamburg
Dipl.-Ing. Wilhelm-Alfred Brüning, Emden	Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Hatten	Dipl.-Ing. Gerhardt Stein, Borkum
Prof. Thomas Budde (Beirat), Essen	Sven Kleinschmidt, Flensburg	Niels Stolberg, Oldenburg i. O.
Carl-Wilhelm von Butler, München	Dr. Jörn Klimant, Heide	Peter Tamm jr., Hamburg
Lars Carstensen, Fehmarn	Konsul Volkert Knudsen, Kiel	Peter Tang-Bande, Berlin
Matthias Claussen, Bremen	Christian Koopmann, Hamburg	Hans-Jakob Tiessen, Kiel
Sabine U. Dietrich, Mülheim an der Ruhr	Peter Koopmann, Sylt	Christel Vinnen (Beirat), Bremen
Dr. Rudolf F. Dietze, Regensburg	Dr. Georg Kottmann, Dortmund	Michael Vinnen, Bremen
Günter Draack, Bremervörde	Marc Lennertz, Kronberg	Dr. Harald Vogelsang, Hamburg
Uwe H. Dreier, Travemünde	Thorsten Mackenthun, Ganderkesee	Wolfgang Vogt, Cuxhaven
Dieter Eggert (Beirat), Remchingen	Karl-Gerhard Metzner, Isernhagen	Dr. Joachim Weckwerth, München
Hans-Christoph Enge, Bremen	Kapt. Konrad Michaelis, Rostock	Eilt Wessels, Norderney
Dr. Gerhard Fischer, Bremen	Jens Milt, Buchholz	Werner Westinger, Weißenthurm
FLAdm.a.D. Dr. Kurt Fischer, Jade	Herbert Molkewehrum, Emden	Kapt. Horst Zeppenfeld, Elsflth
Dr. Alfred Giere, Hamm	Wolfgang Mollenhauer, Bad Iburg	
Michael Grobien (Beirat), Bremen	Peter Moz, Rheine	
Michael Grobien jr., Bremen	Thilo Mühle, Glashütte	
Dr. Dietrich Gundermann, Bremen	Dr. Tim Nesemann, Bremen	
Dr. jur. Peter Haas, Bochum	Lutz H. Peper, Bremen	
Jörg Hashagen, Eltville	Gunter Persiehl, Hamburg	
Joachim Häger, Frankfurt a. M.	Peter Peters, Leipzig	
Karl-Heinz Harth-Brinkmann, Mainz	Norbert Plambeck, Cuxhaven	
Klaus-Dieter Heinken, Berlin	Dr. Dirk Plump, Bremen	
Nicolas C. S. Helms, Bremen	Timo Poppe, Wildeshausen	

**Außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Orten**

Repräsentant in der Schweiz:  
Ingo Laux, Walchwil  
(schweiz@seenotretter.de)



Mitglieder des Beschlussfassenden Gremiums der Seenotretter bei ihrer turnusgemäßen zweijährlichen Tagung in Flensburg

# Hauptamtliche Organisation

## Zentrale

### Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

#### Geschäftsführer

Kapt. Udo Helge Fox, Nicolaus Stadeler

#### Hausanschrift

🏠 Hermann-Helms-Haus, Werderstraße 2, 28199 Bremen

#### Postanschrift

Postfach 10 63 40, 28063 Bremen

#### Telefon

☎ 0421 53707-0

#### Telefax

☎ 0421 53707-690

#### E-Mail

✉ info@seenotretter.de

#### Internet

seenotretter.de



## Spendenkonten

### Deutschland

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

BIC: SBREDE22

### Österreich

BAWAG P.S.K.

IBAN: AT88 6000 0000 0715 5130

BIC: BAWAATWW

### Schweiz

Stiftung DGzRS Schweiz, PostFinance AG

IBAN: CH79 0900 0000 8550 5818 6

BIC: POFICHBEXX

## Weitere Bankverbindungen

### Kondolenzspenden

Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE78 2905 0000 1070 0220 29

BIC: BRLADE22

### Geburtstags-/Jubiläumsspenden

Norddeutsche Landesbank

IBAN: DE25 2905 0000 1070 0220 13

BIC: BRLADE22

### Bußgeldzuweisungen

Sparkasse Bremen

IBAN: DE22 2905 0101 0001 6951 05

BIC: SBREDE22

## Spenderservice

☎ 0421 53707-715

☎ 0421 53707-709

✉ spenden@seenotretter.de

Christiane Krüger und ihr Team helfen gerne weiter bei Fragen zu Spenden, Fördermitgliedschaften und Zuwendungsbestätigungen, Sammelschiffchen und Spendenaufrufen aus besonderem Anlass.

## Testament und Stiftung, Großspenden und Zustiftungen

☎ 0421 53707-510

☎ 0421 53707-590

✉ testament@seenotretter.de

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Ulrich Reiter, Andrea Vogt oder Nicolaus Stadeler.

✉ stiftung@seenotretter.de

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

☎ 0421 53707-610

☎ 0421 53707-690

✉ presse@seenotretter.de

Ansprechpartner für die Medien sind Pressesprecher Christian Stipeldey und sein Team. Abends, nachts und am Wochenende erfahren Journalisten unter dieser Nummer die aktuelle Mobilfunkrufnummer der Pressebereitschaft.

## Rettungsdienst/Inspektion

☎ 0421 53707-410

☎ 0421 53707-490



Turnusgemäße Generalüberholung beendet: Der Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG/Station List verlässt die hauseigene Werfthalle der DGzRS-Zentrale. Dort untergebracht ist auch die SEENOTLEITUNG BREMEN (MRCC = Maritime Rescue Co-ordination Centre).

## Veranstaltungen und Ehrenamt an Land

Haben Sie Interesse, eine unserer vielen Veranstaltungen zu besuchen, oder möchten Sie sich sogar für die Seenotretter ehrenamtlich vor Ort an Land engagieren? Chris Hartmann und sein Team stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

### Ehrenamt an Land / Veranstaltungen im Binnenland

☎ 0421 53707-530

☎ 0175 9330855

✉ ehrenamt@seenotretter.de

### Messen und Ausstellungen, Besichtigung der Zentrale

☎ 0421 53707-665

☎ 0421 53707-690

✉ eventteam@seenotretter.de

### Informationszentrum Niedersachsen

Hans-Joachim Katenkamp

🏠 Werderstraße 2, 28199 Bremen

☎ 0421 53707-240

☎ 0421 53707-590

✉ infozentrum-nds@seenotretter.de

☎ 0171 8665418

### Informationszentrum Schleswig-Holstein

Jörg Ahrend

🏠 Hafendraße 4, 24235 Laboe

☎ 04343 4242644

☎ 04343 4242680

✉ infozentrum-sh@seenotretter.de

☎ 0171 8665411

### Informationszentrum Mecklenburg-Vorpommern

Jörg Westphal

🏠 Am Leuchtturm 1, 18119 Rostock

☎ 0381 51409

☎ 0381 5106727

✉ infozentrum-mv@seenotretter.de

☎ 0171 8665407

## Repräsentanz Hamburg

Kapt. Ralf Krogmann

🏠 Trostbrücke 1, 20457 Hamburg

☎ 040 291410

☎ 040 29820651

✉ hamburg@seenotretter.de

☎ 0171 8665408

## In Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitarbeiter

### Gorm Sween

ehemaliger Wachleiter in der SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN verstorben am 1. Oktober 2017

### Hans-Hermann Lütje

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann auf dem Motorrettungsboot RICKMER BOCK sowie auf den Seenotrettungskreuzern FRITZ BEHRENS, HANS LÜKEN und HANS HACKMACK Station Büsum verstorben am 6. Februar 2018

### Ulrich Weselau

ehemaliger Schiffbauer in der DGzRS-eigenen Werft in Bremen verstorben am 17. Februar 2018

### Friedrich Strauß

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern ARWED EMMINGHAUS und BREMEN Station Grömitz verstorben am 11. März 2018

### Hans Georg Prager

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungskreuzer ARWED EMMINGHAUS Station Cuxhaven verstorben am 12. März 2018

### Dieter Blanke

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Loxstedt verstorben am 17. April 2018

### Michael Wiese

freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten GERHARD TEN DOORNKAAT und DORA Station Ueckermünde verstorben am 26. April 2018

### Kapt. Günter Zimnik

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Glücksburg verstorben am 28. April 2018

### Karl-Heinz Schmöde

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann und Vormann auf dem Seenotrettungsboot EDUARD NEBELTHAU und dem Seenotrettungskreuzer PAUL DENKER Station Travemünde verstorben am 4. Mai 2018

### Siegmar Nöhr

freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten CREMPE und HENRICH WUPPESAHL Station Neustadt verstorben am 27. Mai 2018

### Wolfgang Schaaf

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Karlsruhe verstorben am 5. Juni 2018

### Werner Strehlow

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Ruderrettungsboot DIE BEIDEN OLLINGS, dem Motorrettungsboot OTTO TEETZ und dem Seenotrettungsboot RESCUE 5 Station Zingst verstorben am 22. Juni 2018

### Werner de Vries

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Flensburg verstorben am 22. Juni 2018

### Marco Hermann

freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungsbooten CASSEN KNIGGE und WILMA SIKORSKI Station Norddeich verstorben am 2. Juli 2018

### Heino Reiners

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf den Motorrettungsbooten WILHELMINE WIESE und ULRICH STEFFENS sowie auf den Seenotrettungsbooten GESINA, MAX CARSTENSEN und WILHELM HÜBOTTER Station Horumersiel verstorben am 1. August 2018

### Wolfgang Strübing

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Jersbek verstorben am 13. Oktober 2018

### Kapt. Hans Erich Bradhering

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Wrixum verstorben am 30. Oktober 2018

### André Fischer

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Maintal verstorben am 1. November 2018

### Marcel Hurtienne

ehemaliger freiwilliger und fest angestellter Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern HERMANN MARWEDE, MINDEN und PIDDER LÜNG Stationen Helgoland und List verstorben am 14. Dezember 2018

### Diederich Vehn

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern GEORG BREUSING und ALFRIED KRUPP Station Borkum verstorben am 30. Dezember 2018

### Bruno Weber

ehrenamtlicher Mitarbeiter auf Norderney verstorben am 7. Januar 2019

### Gustav Ahäuser

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Bad Harzburg

### Karl-Heinz Barnewald

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Darmstadt

### Uwe Dunemann

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Krefeld

### Helmut Horst

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Gütersloh

### Hannelore Kurzer

ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterin auf Helgoland

### Carola Pees

ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterin in Rodgau





## Was aus gegenseitiger Wertschätzung werden kann

Es gibt Menschen, die alles über die Seenotretter zu wissen scheinen. Häufig sind das Jungen im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren, die ihre Eltern und uns damit in Erstaunen versetzen. Die Hamburgerin Marion Lübcke ist da eher die Ausnahme.

Bereits Ende der 1980er Jahre bittet sie anlässlich des Todes ihres Vaters um Spenden für die DGzRS, es kommt zu ersten persönlichen Kontakten. Aus all ihren Äußerungen spricht dabei eine überraschende Detailkenntnis, aber auch tief empfundene Wertschätzung.



Marion Lübcke

Dabei hat Marion Lübcke eigentlich gar keinen naheliegenden Bezug zur DGzRS, außer vielleicht den, aus Hamburg zu stammen. Wassersport oder gar eine Kreuzfahrt gibt es nicht für sie. Woher aber kommt dann die Verbindung zu den Seenotrettern? Es ist die Bewunderung für den selbstlosen Einsatz der Rettungsmänner an Bord. Menschen, die unter Einsatz des eigenen Lebens Mitmenschen aus Seenot retten – das sind für sie einfache Helden, auch wenn sie sehr genau weiß, dass unsere Besatzungen das gar nicht gerne hören.

Dabei hat Marion Lübcke eigentlich gar keinen naheliegenden Bezug zur DGzRS, außer vielleicht den, aus Hamburg zu stammen. Wassersport oder gar eine Kreuzfahrt

Seit einer größeren Spende 2003 fährt Marion Lübckes Name zusammen mit denen ihrer Eltern an Bord der HERMANN MARWEDE auf Helgoland mit. Die Erinnerungstafel für zu Hause hat einen Ehrenplatz in ihrer bescheidenen Wohnung. So sehr diese Sonderspende von Herzen kommt, sie fällt einem sparsamen Menschen wie ihr nicht leicht. Ausschlaggebend ist das Andenken an ihre Eltern. „Später bekommt ihr sowieso alles“, sagt sie einmal ganz nebenbei. In welcher Größenordnung sich dieses „alles“ bewegen sollte, ahnen wir zu dem Zeitpunkt nicht.

Jahrzehnte lebt Marion Lübcke in derselben Wohnung einer großen Hamburger Wohnungsgesellschaft. Zuletzt wird es, wie leider so häufig heutzutage, einsam um sie. Sie hat niemanden mehr, dem sie sich anvertrauen mag. Einzige Ausnahme: die Seenotretter. Mit nur 74 Jahren stirbt sie ganz

plötzlich im Frühjahr 2018.

Tatsächlich hat sie die DGzRS als Alleinerbin eingesetzt.

Wie immer in solchen Fällen

kümmern wir uns persönlich um alles Notwendige. Ob wir das Erbe aber überhaupt annehmen können, ist nach dem allerersten Eindruck völlig unklar.



Doch was sich dann herausstellt, passt so gar nicht zu dem, was unter den gegebenen Umständen zu erwarten gewesen wäre. Marion Lübcke hinterlässt „ihren“ Seenotrettern ein Vermögen, das sie offenbar nie angetastet hat. Unweigerlich beschleicht uns fast ein schlechtes Gewissen. Was hätte sie sich zu Lebzeiten nicht alles leisten können! Nun wird das Geld in den Bau unseres neuesten Seenotrettungskreuzers fließen. Dass dieses Schiff HAMBURG heißen wird, hat also auch etwas mit Marion Lübcke zu tun. Ihr außergewöhnliches Engagement werden wir an Bord mit einer Namenstafel in Ehren halten. Ihr Name fährt dann auf zwei Kreuzern mit, Kurs: Menschen retten.

Ohne Testamente keine Erneuerung unserer Flotte. Jahrzehntelange Erfahrung und Gewissenhaftigkeit, Diskretion und Respekt sind unser Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir organisieren die Bestattung, kündigen Zeitungsabonnements, verwerten das Inventar. Mit unseren langjährigen, zuverlässigen Kooperationspartnern lassen sich manchmal auch scheinbar wertlose Dinge noch zu Geld machen. Das wäre nicht nur in Marion Lübckes Sinne gewesen, es entspricht auch unserem eigenen Selbstverständnis.



Ulrich Reiter, Andrea Vogt, Nicolaus Stadeler

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen rund um das Thema Testament haben. Sie erreichen Nicolaus Stadeler, Andrea Vogt oder Ulrich Reiter unter der Telefonnummer 0421 53 707 - 541.

Oder schreiben Sie uns: per E-Mail an [testament@seenotretter.de](mailto:testament@seenotretter.de) oder per Brief an die DGzRS, Geschäftsführer Nicolaus Stadeler, Werderstraße 2, 28199 Bremen. Hilfreiche Informationen finden Sie auch auf [testament.seenotretter.de](http://testament.seenotretter.de) und in unserer Broschüre „... mal ganz persönlich“, die Sie gerne bei uns anfordern können.



## Wir sind auf Empfang!

Die Seenotretter sind ständig am Funk, um auf jeden Notruf sofort zu reagieren. Bleiben Sie auch auf Empfang, wenn Sie dieses Jahrbuch aus der Hand legen. Und funken Sie zurück – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!



TWITTER, TWEET, RETWEET and the Twitter logo are trademarks of Twitter, Inc. or its affiliates.

Online veröffentlichen wir Aktuelles aus unserer Arbeit auf [seenotretter.de](http://seenotretter.de). Besonders nah dran sind Sie in den sozialen Medien.

### Mehrmals pro Woche: Facebook

Mehr als 73.000 Menschen folgen den Seenotrettern bei Facebook. Alle paar Tage veröffentlichen wir Einsätze, Bilder und vieles mehr. [facebook.com/seenotretter](http://facebook.com/seenotretter)



### Beeindruckende Fotos und Videos

Rund 2,2 Millionen Aufrufe zählt unser YouTube-Kanal [youtube.com/dieseenotretter](http://youtube.com/dieseenotretter). Dort sind Sturmvideos, Tauf-Filme, Einsatz- und Werft-Clips sowie Seenotretter-Songs zu finden. Besonders tolle Bilder veröffentlichen wir zudem alle paar Tage bei Instagram: [instagram.com/seenotretter](http://instagram.com/seenotretter)



### Täglich: Kurznachrichten via Twitter

Kurze Neuigkeiten über Einsätze, die Rettungsflotte, Spenden und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im In- und Ausland twittern wir: [twitter.com/seenotretter](http://twitter.com/seenotretter)



### Monatlich: unser E-Mail-Newsletter

Leicht zu abonnieren unter: [seenotretter.de/newsletter](http://seenotretter.de/newsletter)



# Aluminium – leichtes Metall für schwere Einsätze

Seit 1967 werden Seenotrettungskreuzer komplett aus Aluminium gebaut – aus Gründen der besseren Stabilität, Gewichtsersparnis, Langlebigkeit, und guter Verarbeitbarkeit. Denn Aluminium ist leicht, fest, seewassergeeignet und gut schweißbar und damit optimal für die Anforderungen an einen Schiffbauwerkstoff geeignet.

Diese Eigenschaften zeichnen Aluminium aus. Entscheidend ist dabei: Aluminium wird ohne Qualitätsverlust mit nur geringem Energieaufwand recycelt. Das leichte Gewicht von Aluminiumbauteilen spart Energie im Einsatz. Heute genutztes Aluminium steht zukünftigen Generationen wieder zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Fritz-Vomfelde-Straße 30  
40547 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0) 211 - 47 96 - 160  
information@aluinfo.de  
www.aluinfo.de



# Danke!

Danke – was mehr soll jemand sagen, dem die Seenotretter gerade ein zweites Leben geschenkt haben. Jedes weitere Wort ist da zu viel, denn ein solches Danke kommt wirklich von Herzen.

Wir möchten dieses „Danke!“ gerne weitergeben. An jeden Einzelnen, der uns unterstützt.

Und der damit unseren Besatzungen die Sicherheit für eine glückliche Heimkehr mit auf den Weg gibt.

Sie haben Fragen zum Thema Spenden?  
Hier erreichen Sie uns:

**Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**  
Werderstraße 2  
28199 Bremen  
Telefon 0421 53 707 - 715  
Telefax 0421 53 707 - 709  
E-Mail [spenden@seenotretter.de](mailto:spenden@seenotretter.de)

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Bremen  
IBAN: DE 36 2905 0101 0001 0720 16 | BIC: SBREDE22